

GL & LEV

kontakt

WIRTSCHAFTSMAGAZIN

06-2022

OSMAB Holding AG

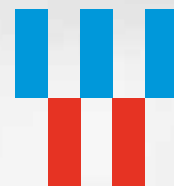
Wer wir sind, definieren unsere Projekte

4,50 € ISSN-2190-8680



Das Gespräch – Zirkuläre Wertschöpfung

Neu – GL&LEV kontakt 2023



NetCologne

IT kütt von uns

Bei NetCologne ist mehr für Sie drin: Business-IT,
Internet und Telefonie aus einer Hand.

Arnella Kushnir
Service Managerin
NetCologne IT Services
netcologne.de/itk

Uns verbindet mehr.



Liebe Leserinnen und Leser,

wir starten 2023 neu durch. Das heißt was? Dass wir ein völlig neues Konzept für Ihr Wirtschaftsmagazin der Region entwickelt haben. Im neuen Jahr wird es in der GL&LEV kontakt mehr hintergründige Storys geben,

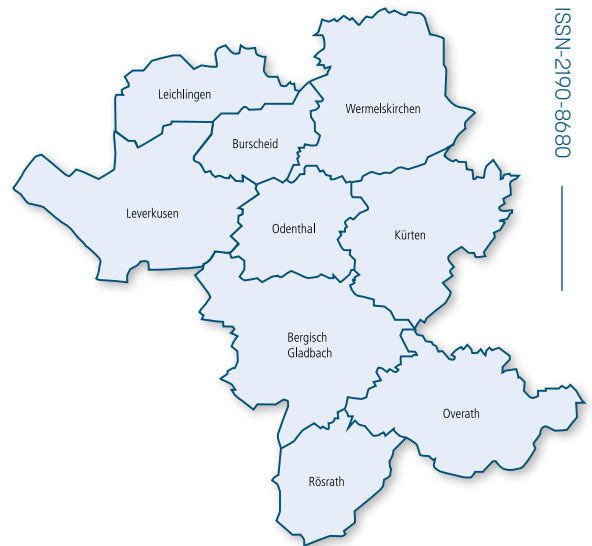
dafür weniger aktuelle Nachrichten. Bei den Wirtschaftsthemen gehen wir ab Februar mehr in die Tiefe, liefern Ihnen umfangreiche und spannende Einblicke in die Unternehmen hier vor Ort und lassen auch die Unternehmensvertreter mehr zu Wort kommen – zum Beispiel in dem ganz neuen Format „Runder Tisch“. Auf den Seiten 48 und 49 haben wir für Sie zusammengefasst, wie unser neues Konzept aussieht.

Freuen Sie sich also jetzt auf die letzte GL&LEV kontakt in dieser Form. Mit einem ausführlichen Interview zum Thema Zirkulärer Wertschöpfung, mit einem Einblick in den Arbeitsschutz 2.0 und Neuigkeiten aus der Tourismusbranche in unserer Region. Bis Februar!

Viel Freude beim Lesen,

Ihr

Timo Kuckelberg



Herausgeber:

Kuckelberg Medien GmbH & Co. KG

Hermann-Löns-Str. 79-81

51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 02202 282828

Geschäftsführung:

Timo Kuckelberg, Frank Kuckelberg

Anzeigen:

Timo Kuckelberg (verantwortlich)

Tel.: 02202 282828

E-Mail: timo@kuckelberg-medien.de

Redaktionsleitung:

Timo Kuckelberg

E-Mail: redaktion@kuckelberg-medien.de

Redaktion:

Klaus Pehle, Michael Schüppel,

Carmen Sadowski, Daniela Fobbe-Klemm

redaktion@kuckelberg-medien.de

Layout: Sarah Hanus

Druck: Köllen Druck+Verlag GmbH

Ernst-Robert-Curtius-Straße 14 · 53117 Bonn

GL&LEV kontakt – erscheint 6x jährlich in Rheinisch-Bergischen Kreis und Leverkusen

Druckauflage: 12.800 Exemplare

© by Kuckelberg Medien GmbH & Co. KG.

Für unaufgefordert zugesandte Fotos,

Manuskripte, Zeichnungen und Datenträger

wird keine Haftung übernommen.

Anzeigenpreisliste 2022.

Handelsregister:

Amtgericht Köln, HRA 33358

UNSERE MARKEN



Das **Stadtmagazin** in Bergisch Gladbach und Umgebung

» www.GLKompakt.de



Das **Wirtschaftsmagazin für Unternehmer** im Rheinisch-Bergischen Kreis & Leverkusen

» www.GLLevkontakt.de

KARRIERE BOTE

Das Magazin rund um das Thema **Ausbildung** in Rhein-Berg, Oberberg und Leverkusen

» www.Karriere-Bote.de



Das persönliche **Online-Jobportal** im Rheinland

» www.SuneJo.de

ADVENTURE GOLF LÜDERICH

EINE TROPISCHE SCHATZSUCHE RIESENSPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE

Findet den Schatz des Mayakönigs und fühlt euch wie Indianer Jones!

Tauche ein in die Bergbauhistorie der Grube Lüderich und finde den Mayaschatz im mexikanischen Regenwald. Unser Grubenesel „Pablo“ wird Dich freudig erwarten, denn alles auf „dem Lüderich“ erinnert an die jahrhundertalte Bergbaugeschichte. Der alte Förderturm ist das Wahrzeichen der Erzgrube und steht direkt neben der Adventuregolfanlage.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 12 – 20 Uhr
Samstag, Sonntag, feiertags: 10 – 20 Uhr

- ✓ 16 spannende Minigolf Bahnen
- ✓ Atemberaubende Kulisse und Sounds
- ✓ 600m² große Dschungel-Glashalle
- ✓ die Buchung ist ganz einfach online möglich
- ✓ Panoramabar mit Biergarten und herrlichen Ausblick über das Bergische Land
- ✓ 20 Minuten vom Kölner Dom entfernt
- ✓ Rundum-Sorglos-Paket für Geburtstagsparty oder Firmenveranstaltung

**NEU
MINIGOLF
ONLINE BUCHEN**

www.adventuregolf-luederich.de
Am Golfplatz 1 | 51491 Overath | 02204 / 97 600

PÜTZ-ROTH

*Trauer braucht eine Heimat.
Auch im Unternehmen.*

Trauernde brauchen weder Rat noch Heilung. Trauerbewältigung braucht *Gemeinschaft*. Zum Beispiel am *Arbeitsplatz*.

Trauer ist Liebe.

Unsere Private Trauerakademie hält verschiedene Angebote zum Thema bereit – wir informieren Sie gerne!

*Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung
GL, Kürtener Str. 10, (02202) 9 35 80, puetz-roth.de*

INHALT

TITELSTORY

Regional und bundesweit aktiv –
die OSMAB Holding AG aus Rösrath 6

DAS GESPRÄCH

Circular Economy –
Zirkuläre Wertschöpfung in der Region 8



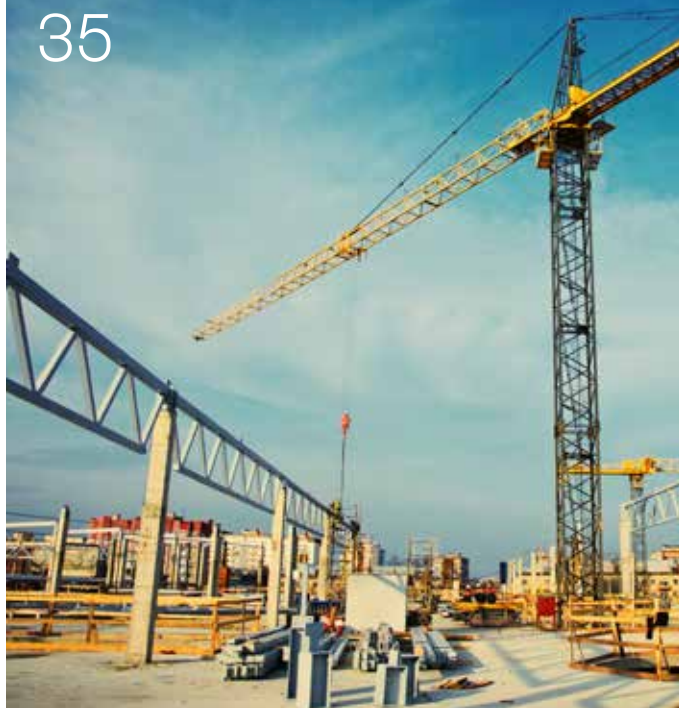
AUS DER REGION

RHEINLAND – NetCologne unterstützt Digitale Bildung 12
 OBERBERG – Lindlarer Unternehmen auf Kunststoffmesse „K“ 15
 RHEIN-BERG – RBK, RBW & Unternehmen auf „Expo Real“ 16



LOKALES

BERGISCH GLADBACH – Stadt wird Forschungsstandort 18
 RÖSRATH – Bewerbertag im Wöllner-Stift 21
 LEICHLINGEN – Neue Fachbereichsleiterin Bauen 22
 RÖSRATH – OSMAB startet Vermarktung für „Porta Vita“ 23
 ODENTHAL – 50 Jahre Wilbrands in der „Post“ 24
 BURSCHEID – Neu- & Umbau auf Gut Landscheid fertig 27
 LEVERKUSEN – Neue Wohnungen in der Bahnstadt Opladen 33



FINANZEN

STEUER – Was bringt die internationale Unternehmenssteuer?	34
FINANZEN – Energiekrise drückt Erwartungen der Baubranche	35
RECHTSTIPP – Google, Bewertungen und Ausfallschaden	36
IMMOBILIENTIPP – Preise um bis zu 100 Prozent gestiegen	37
STEUERTIPP – Der Inflationsausgleich und die Folgen	38
KONJUNKTUR – Sinkt das BIP 2023?	39



SERVICE

DIGITALES – Was kann Spracherkennung heute?	40
E-MOBILITÄT – Wo sind die Ladesäulen?	42
NUTZFAHRZEUG – Ford Transit wird elektrisch	43
OLDTIMER – Flügeltürer und Pagoden	44
GOLF – Winter-Training im Wohnzimmer	45
STIL – Was geht auf der Weihnachtsfeier?	47
WAS MACHT EIGENTLICH? – Peter Schlösser, Ex-Pressesprecher von Bergisch Gladbach	50

Themen-Special Gesundheit

in der Ausgabe
Frühjahr 2023 von

**GL &
LEV**
kontakt



Wünschen Sie eine
Teilnahme am Special?

Kontaktieren Sie uns:
02202 282828
timo@kuckelberg-medien.de

KUCKELBERG
MEDIEN

Wer wir sind, definieren unsere Projekte



Fotos: OSMAB Holding AG

Seit 2008 hat die OSMAB Holding AG ihren Unternehmenssitz in RösraH-Hoffnungsthal.

Regional verwurzelt, bundesweit aktiv: Als deutschlandweit agierender Investor, Projektentwickler, Asset Manager und Bestandshalter mit Schwerpunkt auf Büro- und Logistikimmobilien ist die OSMAB Holding AG seit Dezember 2008 in RösraH verortet. Die Bedürfnisse der Menschen im Blick „weiß man um die Vorzüge der Region“, so Holger Kirchhof, Vorstand der OSMAB Holding AG.

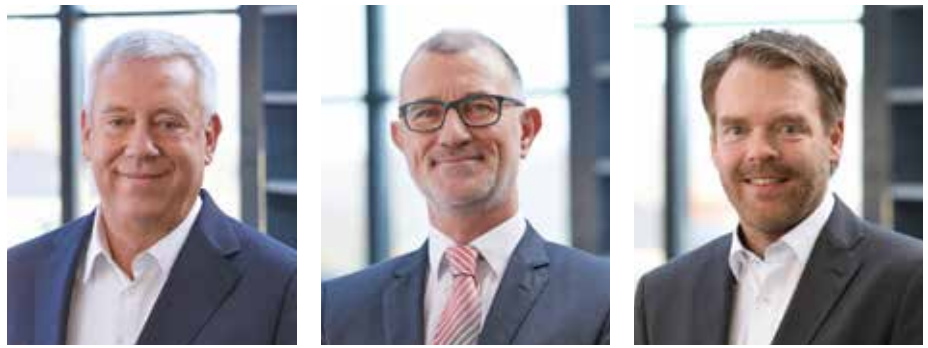
Eines der Leuchtturmprojekte ist das I/D Cologne, das auf insgesamt sieben Hektar Grundstück entsteht und Kölns größte gewerbliche Quartiersentwicklung darstellt. Als Joint Venture wird das Projekt gemeinsam mit Art-Invest entwickelt und umgesetzt. Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Köln-Mülheim, wo vor über 30 Jahren die letzte Lokomotive rangierte, wird ein ganzes Viertel neu belebt. Das bereits vorhandene, spannende Umfeld, der Büro- und Kulturstandort Schanzenstraße mit den bekannten Eventstätten E-Werk und Palladium, wird optimal ergänzt. Es entstehen insgesamt 160.000 Quadratmeter Büro-, Hotel-, Gastronomie- und Fitnessflächen. Ein Quartiersparkhaus mit moderner E-Ladeinfrastruktur ist ebenfalls vor Ort zu finden. So wird aus einem Industriestandort ein attraktives Gewerbequartier, das Raum mit diversen Nutzungsarten bietet und eine ganz neue Arbeits- sowie Lebensqualität schafft.

mobilen-Projekts in RösraH angenommen: Mit dem Projekt „Porta Vita“ wurde ein Entwicklungsgrundstück erworben. Damit will OSMAB neuen Wohnraum für alle Generationen zur Verfügung stellen. In direkter Nähe zur Natur und dank schneller Anbindung an die Metropoilstadt Köln richtet sich das Projekt an Land- sowie Stadtliebhaber gleichermaßen. Mittlerweile laufen die Bauarbeiten auf dem knapp 9.000 Quadratmeter großen stillgelegten Areal der ehemaligen Tischfabrik PEFA auf Hochtouren, damit einer planmäßigen Fertigstellung und dem termingerechten Einzug der neuen Mieter in der Adolph-Kolping-Straße nichts im Wege steht. Mit Bezug ab Winter 2022 entstehen in zentraler Lage nahe des RösraHer Bahnhofs sowie zu Kitas, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten 56 Neubauwohnungen. Zwölf davon sind öffentlich gefördert. Alle Erdgeschosswohnungen werden barrierefrei errichtet. Zeitgemäße Ausstattung sowie unterschiedliche Größen und Zuschnitte sorgen für das Wohlfühlen aller Altersstufen. Unterstützt wird dieses durch hochwertige Außenanlagen inklusive großzügiger Freiflächen mit einer gemeinsamen,

Quartiersentwicklung auf sieben Hektar in Köln-Mülheim: Das OSMAB-Projekt I/D Cologne.



öffentlichen Mitte mit Spielplatz. Das Unternehmen OSMAB, das mit dem Claim „Vom Visionär zum Immobilienpartner“ den eigenen Anspruch hat, langfristige Geschäftsbeziehungen einzugehen und zu pflegen, hat kürzlich mit der Vermarktung des Wohnbauprojekts begonnen.



Der OSMAB-Vorstand: Anton Mertens, Holger Kirchhof und Ingo Süßmilch.

Das Projekt „Porta Vita“ an der Adolph-Kolping-Straße 4 – 10a umfasst insgesamt vier jeweils viergeschossige Gebäude. Die Gesamtwohnfläche beläuft sich auf rund 4.950 Quadratmeter. Die 2- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen verfügen über eine Wohnfläche von rund 60 bis 118 Quadratmeter. Bauherr und Vermieter ist die OSMAB 4. Projekt GmbH, eine Tochtergesellschaft der OSMAB Holding AG. Anton Mertens, Vorsitzender des Vorstands von OSMAB: „Dieses Vorhaben gilt als derzeit größte innerstädtische Wohnungsbau-Maßnahme in Rösrath und ist gleichzeitig auch das, gemessen an der Wohnfläche, aktuell größte Wohnbauprojekt der OSMAB. Mit Porta Vita möchten wir einen generationenübergreifenden Beitrag für

die Region und die Bürger Rösraths leisten. Der Stadt also, in der sich auch die Zentrale unseres Unternehmens befindet. Insgesamt beläuft sich unser Wohnportfolio damit auf elf Projekte mit insgesamt 166 Wohneinheiten im Großraum Köln.“

Auf die Frage, welches das Lieblingsprojekt aus der letzten Zeit sei, antwortet OSMAB-Vorstand Ingo Süßmilch: „Grundsätzlich ist es so, dass jedes Projekt gleich wichtig und mit der dementsprechenden Motivation angegangen wird. Log Plaza Frankfurt (Oder) ist eines der besonderen aus unserer Logistik-Immobilien-Sparte. Hier entstehen im Osten Brandenburgs – in der Nähe der Gigafactory

von Tesla – aktuell 170.000 Quadratmeter nachhaltige und hochwertige Logistikflächen. Es handelt sich um die zweitgrößte Wirtschaftsbaustelle im Bundesland Brandenburg.“

Das Stichwort Nachhaltigkeit greift Anton Mertens gerne auf: „Die OSMAB Unternehmensgruppe betreibt derzeit 31 PV-Anlagen an acht Standorten in Deutschland. Diese produzieren Strom mit einer Gesamtleistung von rund zehn Megawatt Peak. Pro Jahr werden somit rund 9.300.000 kWh Strom erzeugt, der dem jährlichen Strombedarf von rund 3.100 Haushalten entspricht. Damit sind erneuerbare Energien ein wichtiger Bestandteil unserer Investitionsstrategie und Wertschöpfungskette.“



Den FC immer im Herzen – und im Portemonnaie.

Jetzt informieren:
kks-koeln.de/fc-card



Weil's um mehr als Geld geht.

Rud un wieß e Levve lang.



Kreissparkasse
Köln

„Der Markt fragt nach“



Produzieren ohne Ressourcen zu verbrauchen: Die Transformation von linearen Produktionsprozessen zur Zirkulären Wertschöpfung ist eine neue Herausforderung für Unternehmen. Monika Lichtinghagen-Wirths ist als Geschäftsführerin des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes (BAV) über die Regionale-Projekte :metabolon und :bergische ressourcenschmiede landesweit und regional mit dem Thema beschäftigt.

Der BAV ist Träger von :metabolon und leitet gemeinsam mit den NRW-Ministerien für Umwelt und Wirtschaft den landesweiten Runden Tisch Zirkuläre Wertschöpfung. Warum gerade :metabolon?

Eigentlich ganz einfach. Das Thema Zirkuläre Wertschöpfung hat mittlerweile an Geschwindigkeit gewonnen. Mit dem Projekt :metabolon waren wir in der Regionale 2010 schon sehr früh dabei. Das Thema Ressourcenmanagement, wie es damals noch hieß, war schon immer eines unserer Kernthemen in den Bereichen Forschung und Bildung. Die allgemeinen Entwicklungen zeigten aber klar auf, dass man den Ansatz des Ressourcenmanagements weiter denken musste. Da wir immer mehr erkennen müssen, dass unsere Ressourcen endlich sind, ist ein Wandel von dem klassischen linearen Wirtschaften hin zu einem zirkulären Ansatz, bei dem die Rohstoffe möglichst lange im Wirtschaftskreislauf gehalten werden, unabdingbar. In den

Monika Lichtinghagen-Wirths

letzten Jahren haben sich daher immer mehr Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsverbände und -institutionen etc. mit diesem Paradigmenwechsel beschäftigt. Um diese Kräfte wurde unter Federführung des Umwelt- und Wirtschaftsministeriums NRW ein „Runder Tisch Zirkuläre Wertschöpfung NRW“ gegründet, der durch :metabolon organisiert und moderiert wird. Da immer mehr ersichtlich wurde, dass das Thema in den verschiedenen Branchen unterschiedliche Ausprägungen und Umsetzungsansätze bedarf, wurden in diesem Jahr weitere spezielle Thementische initiiert, wobei :metabolon beispielsweise zuständig für das Thema Bauen ist.

Die Institutionen an dem Runden Tisch sind aber nicht die Unternehmen, auf die es ankommt. Wie sieht es mit dem Thema in der Wirtschaft aus?

Es gibt das :metabolon-Folgeprojekt :bergische ressourcenschmiede, ein Regionale

2025-Projekt. Damit haben wir ein Netzwerk gegründet, an dem der Rheinisch-Bergische Kreis, der Oberbergische Kreis und der Rhein-Sieg Kreis beteiligt sind. In diesem Netzwerk gehen wir gemeinsam mit der jeweiligen Wirtschaftsförderung in die Unternehmen, um Hilfestellungen zu geben. Dieser Transformationsprozess vom linearen Wirtschaften – es gibt Rohstoffe, Produktionsprozesse und Abfälle – hin zum zirkulären ist ein sehr komplexes Thema. Noch bevor ein Produkt produziert wird, müssen Produzenten und Entsorger schon zusammengesessen haben, um festzustellen, wie man das Produkt später wieder auseinandernehmen kann, um die Rohstoffe in die Kreislaufwirtschaft zurückzuführen. Dies verlangt Kommunikationsprozesse, die bisher zum Teil noch überhaupt nicht existierten.

Wie weit ist unsere Region denn in Sachen zirkuläre Wirtschaft?

Die KMUs hier in der Region haben häufig keine Forschungsabteilung und benötigen daher Unterstützung von externen Forschungseinrichtungen. Durch unsere Zusammenarbeit mit der TH Köln in der Forschungsgemeinschaft :metabolon können wir den Unternehmen eine entsprechende Expertise für ihre Fragestellungen anbieten. Auf der anderen Seite haben wir hier auch Vorzeigunternehmen, wie zum Beispiel die Firma Jokey in Wipperfürth. Die haben es vorgemacht: Ein Eimer für Farbe muss nicht weiß sein, der kann auch aus Rezyklat bestehen und grau sein. Oder die Firma Barlog in Overath, die sich bei der Herstellung ihres Produktsortimentes sehr stark an der Zirkularität orientiert.

Was aber bei diesem Transformationsprozess besonders wichtig ist, ist die Botschaft: Man muss einfach einmal ohne Angst anfangen. Man sollte überlegen, was könnte ich ändern, um zirkulär zu werden? So kann der Prozess angestoßen und daraus weiterentwickelt werden.

Wichtig ist aber auch, dass die Konsumenten die veränderte Wirtschaftsweise akzeptieren ...

Das ist richtig. Der Konsument muss mitgenommen werden. Im Projekt :metabolon konzentrieren wir uns einerseits auf die Forschung, aber genauso wichtig ist die Bildung. Alle Zielgruppen – vom Kindergartenkind über Schüler bis zu Erwachsenen – müssen damit dem Thema konfrontiert werden. Dabei gilt es, Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen zielgruppenorientiert aufzuzeigen.

Wie sieht denn der Markt für zirkulär hergestellte Produkte aus und sind nicht recycelte Produkte grundsätzlich günstiger?

Wir haben festgestellt, dass die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten, zum Beispiel aus recycelten Kunststoffen, in den letzten zwei, drei Jahren vermehrt an die Unternehmen herangetragen wird. Diesen Umbruch erkennen wir und dieser wird sich bei der aktuellen Diskussion weiter fortsetzen. Beim Preis ist es unterschiedlich. Wenn noch keine großen Mengen produziert werden, ist ein Produkt immer teurer. Das ist wie beim Wasserstoff – hier ist das Totschlagargument eben auch der Preis. Aber wenn wir alles,

was in der Anfangsphase teuer gewesen ist, abgelehnt hätten, säßen wir wohl noch auf Baumstämmen. Dazu unterliegt der Preis auch den Schwankungen auf dem Weltmarkt. Vor zwei Jahren haben wir zum Beispiel Altpapier kaum auf den Markt bekommen, im letzten Jahr sind die Erlöse unter die Decke gegangen, jetzt sind sie wieder rückläufig. Es ist eine herausfordernde Zeit, die Märkte sind äußerst volatil und kaum vorausschaubar.

Für Unternehmen bedeutet das Thema eine neue Herausforderung – zusätzlich zu Fachkräftemangel, Corona, Energiekrise. Wie kommt das Thema aktuell bei Unternehmen an?

Es gibt schon viele Unternehmen, die sich damit beschäftigen, aber es stimmt, die Kapazitäten in den Unternehmen sind begrenzt. Oft hängt das Engagement für dieses Zukunftsthema von einzelnen motivierten Personen in den Unternehmen ab, die sich für die Umsetzung stark machen. Ich glaube, dass uns allen bewusst geworden ist, dass wir an unseren planetaren Grenzen angekommen sind und etwas ändern müssen. Wir haben im Sommer hier kaum Regen mehr, haben sogar im Bergischen echte Dürren. Dazu kommen fehlende Vorprodukte, weil Rohstoffe nicht geliefert werden können – es muss etwas passieren. Es geht jetzt darum, möglichst viele Unternehmen auf diesen Weg zu bringen – auch vor dem Hintergrund, möglichst viele Arbeitsplätze hier in der Region zu erhalten. Umso wichtiger ist es, so vielen Unternehmen wie möglich den Impuls und Hilfestellung zu geben und somit möglichst viele Akteure mit diesem Thema zu infizieren.



**BUNDESVERBAND
MITTELSTÄNDISCHE
WIRTSCHAFT**



Dagmar Mayer
Tel.: 0172 24 05 381
dagmar.mayer@bvmw.de



Julian Mayer
Tel.: 0151 52569624
julian.mayer@bvmw.de

Die Stimme des Mittelstandes

Ihre Ansprechpartner im
Rheinisch-Bergischen-Kreis und im Rhein-Sieg-Kreis/Ost.

Foto: Sascha Kuhn/Pixum



Bester Online-Shop

Der Kölner Online-Fotoservice Pixum hat in seiner Branche zum wiederholten Male die Auszeichnung „Deutschlands beste Online-Shops“ erhalten. Das von CEO Daniel Attallah (Foto) gegründete Unternehmen wurde außerdem für seine außergewöhnliche Innovationskraft in der Kategorie „Digitale Wirtschaft“ für den „Wirtschaftspreis Rheinland“ nominiert.



Foto: Currenta

Neuer Tectrion-Chef

Dr. Ulrich Warning ist neuer Geschäftsführer der Currenta-Tochter Tectrion. Von 2010 bis 2012 leitete Warning das neu gegründete Currenta-Geschäftsfeld Analytik, bevor er 2013 die Leitung des Currenta-Geschäftsfeld Sicherheit übernahm und im Anschluss die Division Services leitete.



Foto: Lars Heidrich

Ministerpräsident Hendrik Wüst war einer der ersten Gratulanten.

Meisterfeier mit Appell an die Politik

In den vergangenen zwölf Monaten haben insgesamt 637 Handwerkerinnen und Handwerker im Bereich der Kölner Handwerkskammer ihre Meisterprüfung in ihrem jeweiligen Handwerksberuf absolviert.

Gefeiert wurde dies anlässlich des bundesweiten „Tag des Handwerks“ bei der Meisterfeier der Handwerkskammer. Eine besondere Ehrung erfuhren dabei 26 Meisterinnen und Meister, die mit ihren Abschlüssen zu den Besten zählten. Ministerpräsident Hendrik Wüst ließ es sich nicht nehmen, den erfolgreichen Absolventen als einer der Ersten zu gratulieren. „Wir wollen Nordrhein-Westfalen zur ersten klimaneutralen In-

dustrieregion Europas machen. Deshalb wollen wir alles tun, damit wir weiter ein starkes Handwerk haben. Ohne das Handwerk wird keine einzige Wärmepumpe eingebaut. Ohne das Handwerk keine energetische Sanierung. Die Energiewende ist ohne das Handwerk nicht zu stemmen“, so der nordrhein-westfälische Ministerpräsident in seinem Grußwort an die erfolgreichen Absolventen.

Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, richtete in seiner Ansprache deutliche Worte an die Politik. „Die politischen Entscheidungsträger müssen dringend und deutlicher als bisher die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung in der Gesellschaft sichtbar machen.“

Erfahrungsaustausch mit dem Minister

Mobilität ist schon seit einiger Zeit in den Kommunen des Landes NRW ein viel diskutiertes Thema. Kommunales Mobilitätsmanagement scheint ein Schlüssel für die dringend benötigte Mobilitätswende zu sein.

Seit Ende 2014 hat das Zukunftsnetz Mobilität NRW über 270 kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu diesem Thema geschult. Ende September trafen sich über 100 von ihnen erstmals nach Pandemiebeginn wieder in Präsenz zum landesweiten Austausch mit NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer. Unter dem Thema „Mobilitätsma-

agement – eine Erfolgsgeschichte“ eröffnete Krischer die Veranstaltung im Düsseldorfer Malkasten. „Für ein erfolgreiches kommunales Mobilitätsmanagement ist eine zentrale Gesamtkoordination wichtig, die zwischen den verschiedenen Fachbereichen vermittelt, die Teilschritte von Projekten abstimmt und neue Projekte initiiert. Dieser Ansatz ist sinnvoll und trägt an vielen Stellen bereits Früchte. Deshalb unterstützt die Landesregierung den Lehrgang und stärkt die Rolle des Mobilitätsmanagers“, so Krischer in seiner Begrüßungsansprache. Die Teilnehmer nutzten das Treffen zum intensiven Erfahrungsaustausch und Netzwerken.

Live-Kommunikation: So läuft's live trotz Corona

Die meisten Corona-Maßnahmen sind gefallen und der Weg wieder frei für „normale“ Veranstaltungen.

Endlich weg vom Bildschirm und wieder live dabei sein. Im Stadion mit dem Lieblingsverein mitfiebern oder beim Stadtfest mit alten Bekannten plaudern. Für viele hat sich mit der Rückkehr der Präsenzveranstaltungen ein Gefühl von neugewonnener Normalität eingestellt. Wie Sie und Ihr Unternehmen Präsenzveranstaltungen auch in herausfordernden Zeiten meistern, erläutern wir hier.



Wer zuerst kommt, mahlt zuerst

Ein frühzeitiger Beginn der Planung ist grundsätzlich wichtig. In Zeiten der Pandemie gewinnt dies verstärkt an Bedeutung, da die Kapazitäten in vielen Bereichen (Locations, Dienstleister, Hotels etc.) deutlich knapper geworden sind. Insbesondere bei Veranstaltungen, die in den Frühjahrs- und Sommermonaten stattfinden. Diese als „sicherer“ geltenden Monate möchten alle Veranstalter für die Durchführung ihrer Events nutzen und deswegen heißt es schnell sein – vor allem auch für die Sicherung von ausreichend Personal. Bei der Ansprache öffentlicher Stellen beispielsweise für die Einholung von Genehmigung muss eine längere Vorlaufzeit geplant werden. Personalmangel – ob vorübergehend oder dauerhaft – muss für alle Meilensteine zeitlich großzügig eingeplant werden.

Da sich die Pandemie auch nach über zweieinhalb Jahren nicht wirklich in die Karten schauen lässt, ist es empfehlenswert, Veranstaltungen auch weiterhin in hybrider Form zu planen. Live-Streams bieten eine gute Ergänzung zur Präsenz-Veranstaltung. Aber auch an dieser Stelle heißt es schnell sein. Denn die Dienstleister, die auf technischer Seite unterstützen, sind gefragt.

Ganz wichtig, vielleicht sogar noch wichtiger als in der Vergangenheit – Meilensteine setzen! Diese schaffen eine klare Vorgabe, bis wann einzelne Entscheidungen zu treffen sind. Und auch ein Make-or-Break-Ter-

min, um wahrscheinlich schweren Herzens aber kostensparend eine mögliche Absage des Live-Events vornehmen zu können.

Corona-Auflagen nicht außer Acht lassen

Auch für die vermeintlich „sicheren Monate“ gilt es vorausschauend die aktuellen Corona-Auflagen im Blick zu behalten und ein umfassendes Hygiene-Konzept in der Schublade zu haben. Dann steht einer gelungenen Präsenzveranstaltung nichts mehr im Weg.

So groß die Freude über wieder stattfindende Live-Events bei einem Großteil der Bevölkerung auch ist, bei einem Teil hat die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Dauer-Warnungen ihre Spuren hinterlassen. Ein Teil der Menschen traut sich immer noch nicht in größere Menschenmengen zurück.

Die Teilnahme an virtuellen Veranstaltungen wird als sicherer angesehen. Zudem sind sie kostengünstiger und praktisch, da die An- und Abreise entfällt und die Teilnehmer sich erst kurzfristig entscheiden müssen, ob sie dem Event beiwohnen wollen.

Ein sicheres Gefühl vermitteln

Man wird wohl nicht alle Zielgruppen zur Teilnahme an Live-Events motivieren können, aber denen, die kommen wollen, muss ein sicheres Gefühl vermittelt werden. Dies kann beispielsweise über die eigene Website oder die Sozialen Medien erfolgen – mit Fotos oder einem kurzen Video früherer Events, die die Umsetzung eines gelungenen Hygienekonzepts zeigen.

Die Vorteile von Live-Events liegen auf der Hand – direkter Austausch und Beziehungsaufbau zum Gegenüber. Für die erfolgreiche Umsetzung von Präsenzveranstaltungen insbesondere in herausfordernden Zeiten sollten folgende Punkte beachtet werden.



Agentur Strothmann GmbH

Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 28070
PR@Agentur-Strothmann.de
» www.Agentur-Strothmann.de

Richtungsweisende Investition

Der Flughafen Köln/Bonn investiert wieder in die Zukunft. Im 4. Obergeschoss von Terminal 1 wird eine neue, hochmoderne Schaltzentrale installiert, die zentral alle Prozesse zum Flugbetrieb, zu den Passagieren und zur Fracht von der Ankunft am Flughafen bis zum Verlassen plant, steuert und überwacht. Das Airport Operation Control Center (AOCC) ist zukünftig Arbeitsbereich für Entscheidungsträgerinnen und -träger aus allen Fachbereichen des Flughafens. Ebenso werden externe Dienstleister, die in die Prozesse integriert sind, zukünftig im neuen AOCC vertreten sein. Ein wichtiger Schritt, um die Zusammenarbeit noch besser koordinieren zu können. Ziel ist es, Ressourcen und Kapazitäten optimal zu nutzen und damit die Kundenzufriedenheit zu steigern.

IHK-Podcast geht auf Sendung

Die IHK Köln informiert ab sofort mit einem eigenen Podcast aus der regionalen Wirtschaftswelt. Unter dem beziehungsreichen Titel Kammer-Sutra können interessierte Zuhörer alle zwei Wochen Informationen rund um die heimische Wirtschaft im neuen Format bekommen. Zukünftig werden Persönlichkeiten und Themen aus der Kammerwelt vorgestellt und diskutiert, was eine IHK wirklich ausmacht. Host ist der bekannte Eishockeymoderator Konstantin Klos-termann. Er interviewte in der ersten Folge IHK-Präsidentin Dr. Nicole Grünewald und IHK-Geschäftsführer Uwe Vetterlein. In der zweiten Folge ging es um die duale Berufsbildung. Zu hören ist der Podcast überall da, wo es Podcasts gibt.



© istea_photos - stock.adobe.com

Unterstützung für das digitale Klassenzimmer

Nicht erst seit der Corona-Pandemie wird der Ruf lauter, Schulen und den Schulunterricht mehr und mehr zu digitalisieren. Seit etlichen Jahren schon unterstützt NetCologne die Schulen in Köln und der Region, wenn es um das Thema Digitalisierung geht.

Vergangenen Monat nun hat NetCologne ITS zum ersten Schulmedientreff geladen, um im gemeinsamen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Kölner Schulen rund um das Thema und die damit verbundenen Herausforderungen zu diskutieren.

„Seit über 20 Jahren engagieren wir uns für die digitale Bildung in Köln und der Region. Uns ist es eine Herzensangelegenheit, nicht nur die digitale Infrastruktur für Schulen kontinuierlich auszubauen, sondern die Digitalisierung der Kölner Klassenzimmer aktiv zu begleiten. Wir machen dies im

Auftrag und in enger Kooperation mit der Stadt Köln“, so der NetCologne-Geschäftsführer Timo von Lepel anlässlich der Eröffnung der Veranstaltung. „Digitaler Unterricht lebt vom Engagement der Lehrkräfte und wir möchten mit ihnen Hand in Hand zusammenarbeiten und sie technisch bestmöglich unterstützen, damit sie sich ganz auf die Unterrichtsinhalte konzentrieren können“, umreißt von Lepel die Aufgabe seines Unternehmens.

Nicht nur der Austausch mit den anwesenden Spezialisten, sondern auch die Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Schulen wurden von den Teilnehmern als sehr nützlich empfunden.

Nicht erst seit das Thema in den Fokus der Öffentlichkeit geraten ist, investiert die Stadt Köln konsequent in digitale Infrastruktur. Aktuell verfügen alle Kölner Schulen über einen Glasfaserzugang.

DigitalXchange ein voller Erfolg

Der Innovation Hub Bergisches Rheinland wird unter dem Projektnamen „Regio NRW-Innovation Hub Bergisches Rheinland“ durch den Europäischen Fond für regionale Entwicklung – kurz EFRE – zusammen mit der TH Köln gefördert. Einmal im Jahr haben interessierte Besucher die Möglichkeit, sich auf der Messe DigitalXchange, der größten Netzwerkver-

anstaltung im Bergischen Rheinland, über Innovationen dieses Projektes, digitale Produkte und Geschäftsmodelle zu informieren und sich mit Projektverantwortlichen auszutauschen. Ende September nutzten über 700 Besucher das Angebot am Campus Gummersbach auf dem Steinmüllergelände. Bereits jetzt laufen die Planungen für die Neuauflage 2023.

Universitätscampus in der Neuen Bahnstadt Opladen



2010 bereits nahm die Fakultät der Angewandten Naturwissenschaften der Technischen Universität Köln (TH) ihren Studienbetrieb am Standort Leverkusen auf, zunächst im CHEMPARK. Was als Übergangslösung gedacht war, hatte mehr als zehn Jahre Bestand.

Nun hat die TH nach fünfjähriger Bauzeit ihren neuen Campus Leverkusen in der neuen Bahnstadt Opladen eröffnet. Das rund 8.000 Quadratmeter große Gebäude auf dem insgesamt 29.000 Quadratmeter großen Gelände bietet Platz für bis zu 1.000 Studierende. Rund 80 Mitarbeiter der Fakultät werden hier zukünftig lehren, forschen und arbeiten. Mit

Beginn des Wintersemesters haben rund 750 Studierende aus mehr als 50 Ländern den Studienbetrieb aufgenommen.

Im Rahmen der feierlichen Einweihung des neuen Gebäudes verwies Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, auf die besondere Bedeutung der Fakultät für die Region: „Der neue Campus soll auch wesentlich zu erfolgreichen Kooperationen mit Unternehmen aus der Region beitragen, die von den hier ausgebildeten Fachkräften profitieren werden. Die Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften mit ihren Schwerpunkten Green Chemistry, industrielle Synthesechemie, Umwelanalytik und Arzneimittelentwicklung leistet hervor-

gende Arbeit. Mit dem Neubau wurden jetzt sehr gute Voraussetzungen zum Forschen, Lehren und Lernen geschaffen. Das ist eine große Chance für Studierende und Forschende.“ Dies bestätigte Leverkusens Oberbürgermeister Uwe Richrath und fügte hinzu: „Der Campus Leverkusen ist bildungs- und strukturpolitisch ein Meilenstein für die Stadt Leverkusen. Ich bin sicher: Der Campus Leverkusen zieht viele begabte junge Menschen aus der ganzen Welt an.“ Den besonderen Stellenwert dieses Standortes unterstrich der Dekan der Fakultät, Prof.Dr. Matthias Hochgürtel: „Wir werden all unsere Kräfte daransetzen, um aus diesem Standort wieder einen überregional sichtbaren und wichtigen Anlaufpunkt in der Region zu machen.“

Räumungsverkauf

wegen Geschäftsaufgabe zum 31.12.2022



50%
auf alles

Ab 2.11. bis 24.12.

Di.–Fr. 11.00–18.00 Uhr
Sa. 10.00–18.00 Uhr

Samstags (11–14 Uhr) gibt es für jeden Besucher Lachsschnittchen & Sekt!



ART DÉCO

ANTIQUITÄTEN & KUNST

Antike Metallbetten • Lampen • Möbel • Curiosa

www.esserartdeco.de

Norbert Esser • Telefon 0172–247 76 62
Poststr. 14 • 51465 Bergisch Gladbach
Nähe der RheinBerg Galerie

93 mal „sehr gut“

93 Azubis aus 59 oberbergischen Unternehmen haben bei den Abschlussprüfungen 2022 der IHK Köln ihre Ausbildung mit einem „sehr gut“ abgeschlossen. Diese besonderen Leistungen feierten die jungen Menschen auf der von der IHK Köln organisierten Besten-Ehrung in der Motorworld Köln. IHK-Präsidentin Dr. Nicole Grünewald: „Sie wären heute nicht hier, wenn Sie nicht das Beste aus der Situation gemacht hätten.“ Vier der oberbergischen Azubis sind sogar unter den Landesbesten in ihren jeweiligen Berufen. Sie feierten am 11. November auf der Landesbesten-Ehrung der IHKs in Wuppertal.

BGW kauft Grundstücke

Das Lindlarer Gewerbegebiet Klause steht vor einer Erweiterung. Die Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungs-GmbH der Gemeinde (BGW) hat Grundstücke gekauft, die eine Erschließung der geplanten Erweiterungsflächen ermöglichen. Bis Ende des Jahres sollen die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie vorliegen.

34 Jahre beim Aggerverband

Prof. Lothar Scheuer hat aus Altersgründen den Vorsitz des Aggerverbandes aufgegeben. 34 Jahre war der 66-Jährige bei dem Verband beschäftigt, ab 1992 als stellvertretender Geschäftsführer und Technischer Leiter, seit 2012 als Vorsitzender. Anschließend bestätigte ihn der Verbandsrat zwei Mal im Amt. gewählt. Der Aggerverband beschäftigt rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



© iStock/creativehouse - stock.adobe.com

Demografie und Digitalisierung

Der oberbergische Arbeitsmarkt steht vor zwei gewaltigen Transformationsprozessen: Die Digitalisierung und der demografische Wandel. Beide Entwicklungen bieten Chancen für die Beschäftigungsstruktur.

agentur. Ulrich Koch, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbands Oberberg, sieht darin aber auch eine große Chance: „Die digitale Transformation ist für uns alle mit einer großen Chance verbunden – für Unternehmen und ihre Beschäftigten, für Arbeitssuchende und für unsere Gesellschaft insgesamt.“

Schon heute wirken sich die digitalen und ökologischen Veränderungen immer stärker auf den heimischen Arbeitsmarkt aus. In vielen Bereichen werden konventionelle Tätigkeiten wegfallen, sich verändern oder es entstehen neue. Auch unter dem Einfluss der aktuellen Krisen beschleunigen sich diese Veränderungen, so zumindest der Tenor in einer kürzlich erschienen Verlautbarung der heimischen Arbeits-

23,8 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Oberberg werden in den nächsten zehn Jahren in Rente gehen. Durch diese nicht aufzuhaltende demographische Entwicklung wird der Arbeitsmarkt weitere Fachkräfte verlieren. Gleichzeitig entstehen neue Beschäftigungsmöglichkeiten, speziell in den Bereichen altersgerechtes Wohnen oder Seniorenreisen, so die Prognose der Arbeitsagentur.

Win-win-Situation durch Zusammenschluss

Die RWG Raiffeisen Warenhandels-gesellschaft Rheinland eG und die Profi-Point Scherer GmbH arbeiten bereits seit Jahren in der Bautista GmbH & Co.KG, einem der größten Kooperationen selbstständiger Do-It-Yourself-Unternehmen in Deutschland, zusammen.

besten Seiten des Raiffeisenmarktes mit denen eines bestens aufgestellten regionalen Baumarktes zusammenschmelzen.

Im Januar 2023 kommt es nach Willen der Verantwortlichen zum Zusammenschluss beider Unternehmen in Engelskirchen. Am bereits etablierten und gut geführten Standort der Prof-Point Scherer GmbH an der B 55 mitten im Herzen Engelskirchens entsteht der erste Raiffeisenmarkt der RWG. Mit diesem Zusammenschluss sollen die

Die RWG ist bereits sehr aktiv im Oberbergischen. Rings um Engelskirchen existieren in den angrenzenden Kommunen etliche Raiffeisenmärkte. Der Standort Engelskirchen bietet nun der rheinischen Erzeugergesellschaft, die fast 200 Millionen Euro Jahresumsatz erwirtschaftet, die Möglichkeit, ihr Portfolio um einen attraktiven Standort zu ergänzen. Das aktuelle Angebot wird vorerst beibehalten und sukzessive um raiffeisentypische Warengruppen erweitert. Allen Beteiligten ist es wichtig, als stationärer Händler vor Ort auf die Bedarfe in und um Engelskirchen einzugehen.



125 Jahre Rüggeberg – auch die Bläck Fööss waren am Start.

Feierlichkeiten zum 125. Geburtstag

Unter dem Motto „Wir! Von Hier!“ feierte das Marienheider Unternehmen August Rüggeberg seinen 125. Geburtstag. Dazu hatte der global tätige oberbergische Werkzeughersteller nicht nur Mitarbeiter, sondern auch deren Angehörige und Freunde des Unternehmens eingeladen.

Tagsüber erfreuten sich 1.800 Gäste auf dem Firmengelände an einem abwechslungsreichen Programm. Die Besichtigung der Produktionsstätten wurde mit Geschichten aus der umfangreichen Firmenhistorie aufgewertet. Bei einem Besuch

im unternehmenseigenen Firmenbistro warteten leckere Speisen und Getränke auf die Besucher. Ein kurzweiliges Kinderprogramm sorgte dafür, dass es auch den kleinsten Besuchern nicht langweilig wurde. Alles, was das Kinderherz begehrte, war aufgeboten – vom Malwettbewerb über das Kinderkarussell bis zum Eiswagen.

Höhepunkt der Festivitäten war dann die Abendveranstaltung in der Gummersbacher Schwalbe-Arena. Hier erwartete die 1.000 geladenen Gäste ein bunter Abend, dessen Höhepunkt der Auftritt der Bläck Fööss war, die mit ihrer bekannten Musik die Halle im wahren Sinne des Wortes zum Beben brachte.

In seiner Ansprache an die Belegschaft stellte PFERD-CEO Jörn Bielenberg die enorme Bedeutung der Mitarbeiter für das Unternehmen in den Mittelpunkt.

„Es ist an der Zeit, etwas zurückzugeben, denn ein Unternehmen kann nicht 125 Jahre alt werden, ohne fähige, fleißige und vor allem motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es sind schließlich die Menschen gewesen, die die Marke PFERD mit ihrem persönlichen Einsatz groß gemacht haben. Wir alle sind Rüggeberger und uns verbindet das Rüggeberger-Gen. Bei aller globalen Ausrichtung – hier liegen unsere Wurzeln und das wird auch in Zukunft so bleiben.“

Größte Kunststoffmesse mit oberbergischer Beteiligung

Mehr als 170.000 Besucher fanden im Oktober den Weg auf die weltweit größte Kunststoffmesse „K“ in den Düsseldorfer Messehallen. Unter den Ausstellern war auch das Lindlarer Unternehmen ONI vertreten.

Da energieintensive Betriebe der Kunststoffindustrie von immensen Kostensteigerungen in den vergangenen Monaten betroffen waren, war es nicht verwunderlich, dass die Kompetenz des oberbergischen Unternehmens in Sachen energiesparender Anlagensysteme gefragter denn je war.

Laut ONI finanzieren sich Energiesparmaßnahmen in kürzester Zeit selbst und leisten zusätzlich noch einen nicht unerheblichen Beitrag für den Klimaschutz. Durch effiziente Maßnahmen sind Energieeinsparquoten von mehr als 25 Prozent durchaus realistisch und liegen damit deutlich höher als die Finanzierungsrate. Das bedeutet zusätzliche Liquidität und damit auch mehr Spielraum für Investitionen. Auf dem ONI-Messestand herrschte während der gesamten Messezeit reger Publikumsverkehr. Über Langeweile jedenfalls konnte sich die Standbesetzung der Oderberger nicht beschweren. Zu den Besuchern von Geschäftsführer Wolfgang Oehm zählte



auch die nordrhein-westfälische Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie. Ihr Augenmerk galt den von ONI entwickelten Systemen, die Energie-sparpotenziale in der Kunststoffindustrie ermöglichen. Intensiv diskutierte die Ministerin das Thema Zwischenfinanzierung von Energiesparmaßnahmen für Unternehmen durch die KfW.

52.000 Euro für Vereine

Die Sozialstiftung und die Sportstiftung der Kreissparkasse

Köln unterstützen Vereine im Rheinisch-Bergischen Kreis mit 52.400 Euro. 42.400 Euro gehen an elf soziale Projekte, 10.240

Euro kommen acht Sportvereinen zugute. Auf Einladung der beiden Stiftungen kamen die diesjährigen Fördermittelempfänger zum neu geschaffenen Forum „Vernetzung stiften“ im September ins Katholische Jugendzentrum nach Kürten. Begrüßt wurden sie vom rheinisch-

bergischen Landrat Stephan Santelmann und Kreissparkassen-Vorstand Udo Buschmann. Santelmann ist auch Mitglied im Kuratorium der Stiftungen.

Mehrkosten für Energie

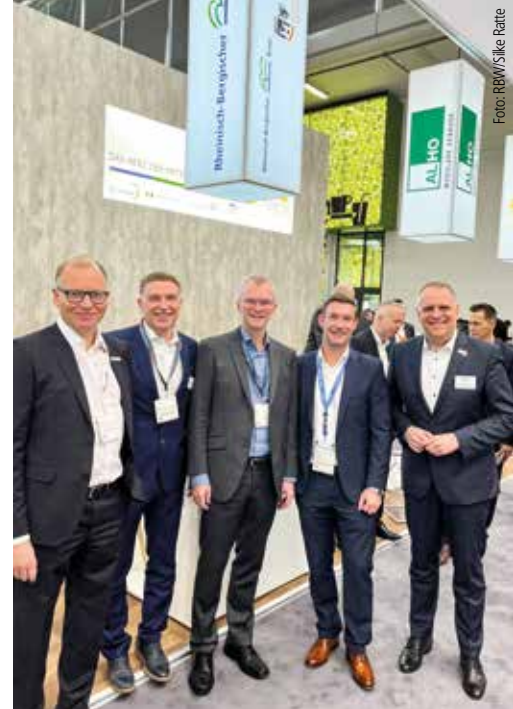
Landrat und Kreiskämmerer haben den Haushaltsentwurf 2023 in den Kreistag eingebracht. Enthalten sind Aufwendungen von 455.911.712 Euro. Demgegenüber stehen geplante Ausgaben von 451.981.894 Euro. Das Minus von 3.929.818 Euro soll aus der Ausgleichsrücklage entnommen werden. Der Kreisumlagesatz bleibt stabil bei 35,50 Prozent.

Die Energiekrise schlägt sich auch im Haushalt nieder: Als Mehraufwendungen für Gas und Strom sind im Etat 1,7 Millionen, für Treibstoffkosten beim ÖPNV 2,6 Millionen und für Energiekosten bei den Jobcenter-Leistungen 7,1 Millionen Euro vorgesehen.

Kreis präsentiert sich in München

Es war die 24. Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen: die Expo Real im Oktober in München. Gemeinsam mit dem Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach nahm die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW) teil und repräsentierte den Wirtschaftsstandort Rhein-Berg auf dem Gemeinschaftsstand der Region Köln/Bonn.

Mit der RBW war auch Kreisdirektor Dr. Erik Werdel nach München gereist, zusammen mit dem RBW-Geschäftsführer Volker Suermann, Gladbachs Bürgermeister Frank Stein, Udo Krause (Leiter Projektgruppe Zanders) und Martin Westermann vom SEB Bergisch Gladbach stellten sie den Wirtschaftsstandort dem Fachpublikum aus der Immobilienbranche vor.



Gemeinsame Präsentation auf der Expo Real in München (v. l. n. r.): Thomas Büscher (VR Bank), Kreisdirektor Dr. Erik Werdel, Frank Stein (Bürgermeister Bergisch Gladbach), Oliver Engelbertz (Kreissparkasse Köln) und RBW-Chef Volker Suermann.

„Der Rheinisch-Bergische Kreis ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Die Expo Real gibt uns die Möglichkeit, konkrete Interessenten zu weiteren Gesprächen in den Rheinisch-Bergischen Kreis einzuladen“, kommentierte Suermann die Beteiligung.

Als Unternehmen waren am Gemeinschaftsstand vertreten: die VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen, die Kreissparkasse Köln, die Hahn-Gruppe aus Bergisch Gladbach und die Rösrather OSMAB Holding AG.

Bedeutung nimmt wieder zu

Die Bedeutung der Landwirtschaft im Rheinisch-Bergischen Kreis nimmt durch den stärker gewordenen regionalen Markt wieder zu. So das Fazit des Landrats auf der Kreistierschau.

Regionale Produkte haben in den vergangenen Jahren auf dem Lebensmittelmarkt an Bedeutung gewonnen.



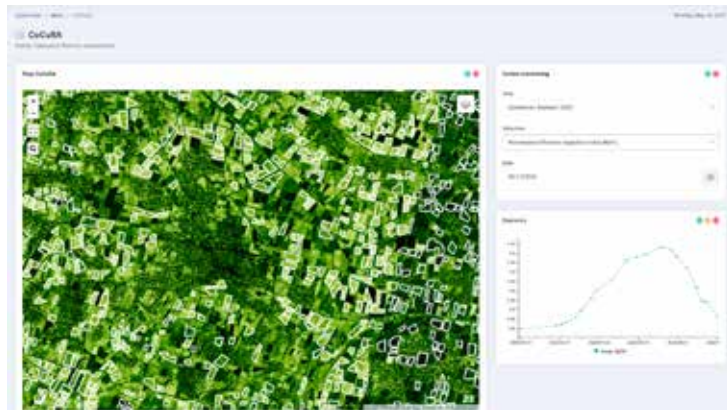
Gruppenbild mit Kuh: Stephan Santelmann (links) mit Vertretern der Landwirtschaftsverbände und der Politik.

Und damit auch die regionale Landwirtschaft. Einblick in die landwirtschaftlichen Betriebe im Kreis verschafften sich im September Tausende Besucher auf der Kreistierschau, die von der Züchterzentrale Rhein-Berg, der Kreisbauernschaft und dem Rheinisch-Bergischen Kreis auf dem Hebborner Hof in Bergisch Gladbach veranstaltet wurde.

„Die Landwirtschaft und ihre Erzeugnisse haben eine herausragende Bedeutung, die ständig weiter zunimmt. Regionale Lebensmittel bilden die Grundlage für eine nachhaltigere und gesündere Ernährungsstrategie für die Region. Die Kreistierschau hat wieder einmal gezeigt, was unsere engagierte und leistungsstarke bergische Landwirtschaft zu bieten hat“, so Landrat Stephan Santelmann.

Datenaufbereitung für nachhaltige Konzepte

Aus Satellitenbildern abgeleitete Informationen sind heutzutage unverzichtbar, um den globalen Herausforderungen unserer Zeit entgegenzuwirken. Auch politisch sind diese Daten von großer Bedeutung. Wissenschaftliche Analysen und die Interpretation von Big Data dienen Staaten und Institutionen weltweit zur Entscheidungsfindung bei ihren Klimazielen und der Umsetzung von globalen Nachhaltigkeitskonzepten.



Satellitenbilder liefern wichtige Informationen. Die Evaluation erfolgt durch Künstliche Intelligenz.

gründern eine konzentrierte Arbeit an aktuellen und zukünftigen Projekten.

identifiziert werden können, um den Prozess der Zertifizierung zu vereinfachen.

Das außergewöhnlich gute Netzwerk des RBTZ-Teams schafft viele nützliche Kontakte in die kommunale Wirtschaft und steht in ständigem Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern der Region. Im Falle von Marple ein unschätzbare Vorteil. Schon seit einiger Zeit sind die Firmengründer in Gesprächen mit der Stadt Bergisch Gladbach, um Möglichkeiten auszuloten, inwieweit die Marple-Dienstleistungen im Bereich Erdbeobachtung und KI in die klimapolitischen Entscheidungen der Stadt mit einbezogen werden können.

CoCuRA wird von Marktexperten das Potenzial eingeräumt, die Zertifizierung des Bio-Pflanzenanbaus revolutionieren zu können. Nach einem erfolgreichen Test in Usbekistan wird diese Technologie nun in einem Pilotprogramm in Indien, dem weltweit größten Baumwollproduzenten, eingeführt.

Marple ist Mitglied im INNOspace Netzwerk Space2Agriculture der Deutsche Raumfahrtagentur im DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.) und vertritt Bergisch Gladbach auf der KI.Landkarte der Vernetzungsinitiative KI.NRW.

Aktuell beschäftigen sich die Datenanalysten des innovativen Unternehmens mit dem Projekt CoCuRa, welches durch die Europäische Weltraumagentur ESA gefördert wird. CoCuRA steht für "Cotton Cultivation Remote Assessment". Marple hat hier eine Technologie entwickelt, mit der auf Satellitenbildern Bio-Baumwollfelder

Mit der Analyse ebensolcher Daten beschäftigt sich die im Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum (RBTZ) ansässige Firma Marple GmbH. Dabei wird in der Regel Künstliche Intelligenz (KI) eingesetzt, um den Automatisierungsgrad zu erhöhen. Das Unternehmen wurde im Mai vergangenen Jahres von Daniel Lanz, einem Absolventen der heimischen Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW), David Scherf und Santiago Pazos, die sich bereits aus ihrer gemeinsamen Tätigkeit bei einem Hamburger Softwarehaus kennen, gegründet. Im August dieses Jahres hat Marple Räumlichkeiten im RBTZ angemietet.

Daniel Lanz begründet die Entscheidung für das RBTZ mit den sehr guten Bedingungen, die innovative und technikorientierte Jungunternehmer hier vorfinden. Das professionelle Umfeld ermöglicht den Firmen-

Marple®

Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
T: 02207 9610551 · E-Mail: dl@marple.info
» www.marple.info



TechnologieZentrum: Startup-Begleitung von A - Z

- Kostenlose Beratung vor, während und nach der Betriebsgründung
- Wettbewerbsvorteile durch preiswerte Nutzung zentraler Infrastruktur und Gemeinschaftseinrichtungen
- Veranstaltungen zur Fortbildung von jungen Unternehmern
- Günstige Mietflächen ab 25 m² mit professioneller Außendarstellung
- Kooperationen mit Wirtschaft und Wissenschaft



Rheinisch-Bergisches
TechnologieZentrum



Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 75 · D-51429 Bergisch Gladbach
Tel.: 0 22 04 - 84-24 70 · info@tz-bg.de
www.tz-bg.de

Gladbach als Forschungsstandort

Bergisch Gladbach ist in den nächsten fünf Jahren Standort einer umfassenden Studie zur Herz-Kreislauf-Gesundheit. Bei 5.000 Menschen untersucht das EVK in diesem Zeitraum den Zusammenhang zwischen Arterienverkalkungen und Herzerkrankungen.

Vielleicht wird Bergisch Gladbach in fünf Jahren in der internationalen Medizinpresse häufiger er-

wähnt. Denn in der Kreisstadt findet über diesen Zeitraum die BG-Studie statt. Dr. med. Payman Majd ist Chefarzt für Gefäßchirurgie am Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach und er möchte als Leiter der Studie den Zusammenhang zwischen Arterienverkalkungen und Herzerkrankungen bei 5.000 Menschen untersuchen.

Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen Arterienverkalkungen (Atherosklerose) und Herzerkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall genauer zu analy-



Dr. med. Payman Majd (2. v. r.) leitet die Studie, Bürgermeister Frank Stein (links) ist Schirmherr.

sieren. Teilnehmer der Beobachtungsstudie werden erwachsene Patienten jeden Alters sein, die wegen einer Verengung der Herzgefäße (Herzkrankgefäßerkrankung) am EVK mit einer Herzkatheteruntersuchung be-

handelt wurden. Im Anschluss an die Behandlungen untersuchen Dr. Majd und sein Team die Patienten auf Anzeichen einer arteriellen Verschlusskrankheit und verkalkter und verengter Halschlaggefäße.

Aktion von Handel, Stadt und Wirtschaftsförderung

Der Einzelhandel ist besonders von der Energiekrise betroffen. Daher haben jetzt der Handelsverband NRW Rheinland, die Wirtschaftsförderung der Stadt Bergisch Gladbach und die Stadtverwaltung eine gemeinsame Plakataktion gestartet, die zum aktiven Energiesparen aufruft.

Drei Plakatmotive sollen klarstellen, dass der Einzelhandel trotz Einschränkungen lebt und funktioniert – auch wenn die Beleuchtung im Schaufenster gedimmt und die Ladentür geschlossen sein sollte.

„Der Einzelhandel ist von der Energiekrise gleich doppelt be-

troffen. Die Unternehmen haben höhere Kosten und den Kunden bleibt angesichts steigender Nebenkosten weniger Geld für den Konsum. Die Branche will mit dieser Plakataktion in dieser auch für die Gesamtgesellschaft schwierigen Phase ihren Beitrag zum Energiespa-

ren leisten“ so ein gemeinsames Statement von Handelsverbandsgeschäftsführer Marcus Otto und Wirtschaftsförderer Martin Westermann.



IN KÜRZE

Neueröffnung im Mediterana

Im September hat die neue Innetherme des Mediterana in Bensberg wiedereröffnet. Das Bergisch Gladbacher Day Spa Mediterana hatte die pandemiebedingte Pause in den letzten zwei Jahren genutzt, um die Thermenlandschaft zu erneuern. Die Hauptattraktion der neuen Innetherme ist das komplett kernsanierte Entspannungsbad. Hintergrund der Sanierungen und Modernisierung waren Schäden an den Baukörpern.

Preis für Gladbacher Start-up

Ein Gewinner des diesjährigen Smart Country Startup Award kommt aus Bergisch Gladbach. Das Start-up-Unternehmen VoteBase hat bei dem Innovationspreis für junge Unternehmen mit herausragenden Lösungen für den Public Sector Jury und Publikum überzeugt und sich unter den sechs Finalisten durchgesetzt. Vergeben wird die Auszeichnung von Get Started – der Start-up-Initiative des Digitalverbandes Bitkom.

Tourismusangebote digital präsenter machen

Der Tourismus-Stammtisch bringt regelmäßig Akteure der Branche aus Bergisch Gladbach und der Region zusammen. Das hilft der Vernetzung und der Formulierung neuer gemeinsamer Ziele. Ein großes Thema beim 4. Tourismus-Stammtisch im Grandhotel Schloss Bensberg war die Verstärkung digitaler Marketinginstrumente.

Die letzten zwei Jahre waren durch die Pandemie und der Personalmangel nicht einfach für die Touristikbranche. Doch es gibt Lichtblicke: Der Trend, Urlaub und Freizeit ver-

stärkt in deutschen Regionen zu machen, trägt genauso zum Optimismus der Branche bei wie die neuen Ziele, die sich die Beteiligten des 4. Tourismus-Stammtisch Ende Oktober im Grandhotel Schloss Bensberg gesetzt haben.

Regelmäßige Teilnehmer sind Vertreter von Unternehmen und Institutionen aus Kunst und Kultur, der Gastronomie, die Stadtführerinnen und Stadtführer und die touristischen Verbände und Vereinigungen wie die Naturarena Bergisches Land oder die DEHOGA. Organisiert wird der Tourismus-Stammtisch vom Stadtentwicklungsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach.



Die Vertreter der Naturarena Bergisches Land berichteten von neuen Konzepten und Möglichkeiten, das Bergische Land weiter und vor allem besser zu vermarkten. Dafür werden vor allem digitale Instrumente überarbeitet. Die Präsenz in den Sozialen Medien soll verstärkt werden.

Vom Stadtentwicklungsbetrieb war zu hören, dass er seine Infrastruktur weiter ausbaut, damit

Reisende noch besser informiert ihre Reise ins Bergische antreten können. Dazu verstärkt man die Kooperationen mit der Naturarena Das Bergische, dem Naturpark Bergisches Land und dem Sauerländischen Gebirgsverein. Auch die Vernetzung mit Nachbarkommunen, dem I-Punkt in Altenberg und die Veröffentlichung touristischer Prospekte und Flyer werden vom Stadtentwicklungsbetrieb weiter ausgebaut und finanziert.

Bergisch Gladbach

intensiv, innovativ

Der Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR (SEB)

- Wir sind Ansprechpartner für Unternehmer, Einzelhändler und Investoren,
- wir entwickeln Wohnbauflächen, Gewerbeflächen und wichtige Schlüsselgrundstücke in der Stadt,
- wir unterstützen die heimische Wirtschaft in allen Fragen und bei allen Problemen,
- wir fördern den örtlichen Tourismus,
- wir sind Ihr Parkdienstleister in der Stadtmitte. Sprechen Sie uns an. Wir sind für Sie da!

Nutzen Sie auch den Newsletter-Service des SEB und abonnieren Sie den Wirtschafts-Ticker:
www.seb-gl.de/newsletter.aspx

Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR

Harald Flüge
Vorstand Stadtentwicklungsbetrieb
Telefon 0 22 02 / 14 12 51

Barbara Hauschild
Leiterin Grundstückswirtschaft
Telefon 0 22 02 / 14 12 75

Martin Westermann
Leiter Wirtschaftsförderung und Tourismus
Telefon 0 22 02 / 14 14 24
www.seb-gl.de

Einzigartige Art déco-Sammlung zum Verkauf

Nach 13 Jahren schließt Antiquitätenhändler Norbert Esser zum Jahresende sein Geschäft „ART DÉCO“. Seit dem 2. November gibt es die Originalstücke hier für 50 Prozent des Preises.

der Bergisch Gladbacher Fußgängerzone verkauft.

Ende des Jahres schließt er sein Geschäft „ART DÉCO“ (Poststraße 14) für immer. Seit dem 2. November läuft ein Spezialverkauf: Alle Waren sind für 50 Prozent des ursprünglichen Preises zu haben. Eine einmalige Gelegenheit für Liebhaber der Epoche wie auch für Investoren und Wiederverkäufer. Vor allem die große Auswahl an originalen Betten, die Esser fachgerecht



auf zwei Meter verlängert und statisch aufgebessert hat, beeindruckt Fachleute und Laien gleichermaßen. Der international tätige Raumplaner Arne Kühn aus der Schweiz ist seit Jahren

Kunde bei Esser: „Ich bin sehr viel unterwegs und achte auf solche Ware. Eine solche Sammlung wie hier habe ich weder in Budapest noch in Paris oder in italienischen Städten jemals gesehen.“

lampen der bedeutendsten Manufakturen Frankreichs, Originalmöbelstücke der größten Designer: Über 13 Jahre hat Norbert Esser Prachtstücke des Jugendstils und des Art déco auf zwei Etagen in

Kalender bringt 25.000 Euro pro Jahr



Jubiläumjahr für den Adventskalender der LIONS-Fördervereine: Zum zwanzigsten Mal hat der LIONS-Förderverein Bensberg-Schloss mit Unterstützung des LIONS-Fördervereins Bergisch Gladbach/Bensberg einen Adventskalender erstellt. Seit der Kalender 2003 zum ersten Mal präsentiert wurde, haben die LIONS damit einen Reinerlös von mehr als 480.000 Euro erzielt – das sind durchschnittlich mehr als 25.000 Euro pro Jahr.

Das Geld wird obligatorisch an gemeinnützige Institutionen und Projekte in der Region gespendet. Traditionell ist eine Spende an die Initiative Kids & Co, ein Suchtpräventionsprogramm der Katholischen Erziehungsberatung in Bergisch Gladbach. Darüber hinaus kommen Erlöse aus dem Kalenderverkauf anderen Einrichtungen und Menschen aus der Region zugute, die auf dringende Hilfe angewiesen sind.

IN KÜRZE

Neuer Studiengang an der FHDW

Über 100 Erstsemester haben im Oktober ihr Studium an der Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach (FHDW) begonnen. Darunter waren auch Studierende, die den in Bergisch Gladbach ganz neu eingeführten Studiengang Angewandte Informatik gewählt haben. Neben der Angewandten Informatik bietet die FHDW duale Bachelorstudiengänge in Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft an.

Glasfasernetz für Schildgen

Als erste Gladbacher Stadtteile erhalten Katterbach und Schildgen Glasfaseranschlüsse ohne Baukostenzuschuss – wenn sich vorab genug Interessenten bei dem ausführenden Unternehmen novanetz melden. Hinter dem Projekt steht als Investor Primevest Capital Partners, der die Baukosten trägt. Voraussetzung für die Umsetzung: eine Vorvermarktungsquote von etwa 40 Prozent.

Job-Offensive für Pflege-Stift



Das Jobcenter Rhein-Berg hat mit einem Bewerbertag das Wöllner-Stift in Rösrath unterstützt. Die Pflegeeinrichtung leidet massiv unter dem aktuellen Personalnotstand und hatte sich an die Stadtverwaltung Rösrath gewandt.

Geschäftsführer Michael Heine sprach aus diesem Grund den ersten Beigeordneten der Stadt Rösrath an. „Im April hatten wir Kontakt mit Herrn Kowalewski bezüglich der vielfältigen zu besetzenden Stellen im Wöllner-Stift. Auch wir haben Schwierigkeiten in der Personalakquise.“ Vor allem auf die Akquise von geflüchteten Menschen wollte man den Fokus richten.

Mit einem Bewerbertag hat das Jobcenter Rhein-Berg das Wöllner-Stift in Rösrath unterstützt. Vor allem in den Bereichen Hauswirtschaft und Reinigung hat die Pflegeeinrichtung in Hoffnungsthal derzeit große Probleme, Stellen zu besetzen.

Ulrich Kowalewski hatte dann die Idee zu dem Bewerbertag, der im September stattfand: „Ein Vermittlungstag ist gut geeignet, damit Interessierte und Arbeitgeber schnell und unkompliziert ins

Gespräch kommen. Die Interessierten haben so auch die Möglichkeit, den potenziellen Arbeitgeber besser kennenzulernen und die Inhalte der Aufgaben praktisch zu erleben.“

beratung der Menschen auf ihrem Weg in Arbeit. Diese Beratung kann auf unterschiedlichen Wegen erfolgen: telefonisch, digital, per E-Mail, persönlich im Jobcenter oder direkt vor Ort beim potenziellen Arbeitgeber. Deshalb haben wir uns gern an der Ausrichtung des Bewerbertages beteiligt“, so die zuständige Mitarbeiterin, die dann Interessierte direkt in das Wöllner-Stift einlud. Dort fanden zahlreiche informelle Bewerbungsgespräche statt.

Um geeignete Bewerberinnen und Bewerber auf den Bewerbertag aufmerksam zu machen, nahm man Kontakt zum Jobcenter Rhein-Berg in Rösrath auf. Dort war man angetan von der Idee: „Eine der Kernaufgaben des Jobcenters ist die Be-

Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Mieten und Pachten

Sachverständigenbüro Sturm
Inhaber Michael Dittrich

N. J. Sturm
Dipl. Bauing.,
Dipl. Wirtschaftsing.

Über 25 Jahre von der IHK Köln öffentlich bestellt und vereidigt, Real Estate Appraiser

LEISTUNGEN

- Grundstücks- und Gebäudebewertungen
- Mietwertgutachten
- Baumängel- und Bauschadensaufnahmen
- Betriebs-/Unternehmensbewertungen
- Scheidungen
- Erbteilungen
- Baudenkmale u. v. m.

51503 Rösrath
Tel.: 02205 81507
Fax.: 02205 2673

Beienburger Straße 19/Sülzer Burg 7
E-Mail: n.j.sturm@t-online.de
www.sachverstaendigenbuero-sturm.de

Hohe Druckgeschwindigkeiten von bis zu 203 mm/Sek.

Thermodirektdruck über eine Vielzahl an Medien

Automatische Medienkonfiguration für einfache Einrichtung

USB, USB-Host- und serielle Schnittstellen als Standard

brother
at your side

Versandlabels einfach gemacht
Brother TD-4D-Serie

MEINHARDT
Bürotechnik-Vertriebs GmbH

Paffrather Str. 208-210 · 51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 30053/54 · www.meinhardt-gmbh.de

3 JAHRE GARANTIE

Falten glätten ohne Operation

Schönheit ohne Operation: Botulinumtoxin (Botox) • Hyaluronsäure & andere Filler • Fadenlifting • Peeling für die Hautglättung • Medical Needling, Mesotherapie • Straffungen durch Radiofrequenz

Praxisklinik am Rosengarten
Plastische und Ästhetische Chirurgie

Standort Bensberg: Kölner Str. 57a • 51429 Bergisch Gladbach

Standort Köln: Krebsgasse 8 • 50667 Köln

Standort Hamburg: Neuer Wall 15 • 20354 Hamburg

Standort Frankfurt: Paul-Ehrlich-Str. 57 • 60596 Frankfurt

Tele: 0 22 02 - 24 05 24
Email: kontakt@praxisklinik-rosengarten.de
Web: www.praxisklinik-rosengarten.de

Die Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie Dr. Timo Spanholtz und Dr. Annika Waldhauser in den neuen Räumen der Praxisklinik am Rosengarten an der Kölner Straße in Bensberg.

Fachbereich Bauen und Wohnen unter neuer Leitung



LEICHLINGEN. Mirjam Bosse heißt die neue Leiterin des Fachbereiches Bauen und Wohnen. Am 1. November hat die Amtsleiterin des Leichlinger Stadtplanungsamtes die Gesamtverantwortung für das Ressort übernommen.

Zu ihren Aufgabengebieten gehören neben dem Stadtplanungsamt nun auch das Bauordnungsamt und das zentrale Gebäudemangement. Die studierte Architektin kann auf diverse berufliche Stationen zurückblicken, so

unter anderem auf freiberufliche Tätigkeit in verschiedenen Bauunternehmen und zehn Jahre im Stadtplanungsamt der Stadt Wuppertal. Hier bestand ihre Aufgabe in der Steuerung komplexer städtebaulicher und bauplanerischer Prozesse.

Bereits seit gut zwei Jahren leitet Bosse das Stadtplanungsamt und sorgt hier mit vielen frischen Ideen für die Stadtentwicklung. Zudem fungierte sie als stellvertretende Leiterin des Fachbereiches 3, dessen Leitungsposition nach dem Ausscheiden von Andrea Murauer im Oktober 2020

unbesetzt war. In dieser Zeit brachte Bosse viele wichtige Baupläne zum Abschluss und arbeitete intensiv am städtischen Mobilitätskonzept mit. Die Herausforderungen der pandemischen Lage und die Folgen der Flutkatastrophe 2021 zu meistern, stehen ganz oben auf der Aufgabenliste der neuen Leiterin. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt darin, die Gestaltung und Qualität der Blütenstadt Leichlingen nachhaltig zu verbessern. Dabei spielen Klimaschutz und Klimaanpassung eine ganz entscheidende Rolle.

Ein Platz der Begegnung

WERMELSKIRCHEN. Die Idee eines Seniorengartens in Dabringhausen wurde vor ziemlich genau einem Jahr geboren.

Bei einem Besuch vor Ort stellte Bürgermeisterin Marion Lück fest, wie wenig einladend der Bereich zwischen zwei Wohnkomplexen für Senio-

rinnen und Senioren wirkt, obwohl er als Treff für die Anwohner geradezu ideal ist, um einen kleinen Plausch zu halten oder Neuigkeiten auszutauschen. Für Marion Lück und Christiane Beyer aus dem Amt für Soziales und Inklusion war schnell klar, dass dieser Platz einer Aufwertung bedurfte. Nun können die Planungen für die Errichtung eines

Seniorengartens an diesem Ort beginnen, da die Stadt erst kürzlich die Zusage über 33.303 Euro an Fördergeldern aus dem Projekt „LEADER Region Bergisches Wasserland“ bekommen hat. 54.312 Euro kostet die Umbaumaßnahme insgesamt, sodass die Stadt einen Eigenanteil von 19.009 Euro beisteuern muss. Eine Investition, die sich lohnt.

Die Vorfreude, diesen Platz zu einem Ort der Begegnung umzugestalten, ist bei Marion Lück und Christiane Beyer groß.

„Es gibt bereits viele Ideen. Wir werden uns jetzt gemeinsam dafür einsetzen, dass dieser Seniorengarten ein Highlight für die Menschen im Ort wird“, so Bürgermeisterin Lück.

IN KÜRZE

Neues Equipment

RÖSRATH. Die Kreissparkasse Köln hat der Gesamtschule digitales Equipment für über 5.000 Euro gespendet. Der mobile Beamer, der TV-Stick und acht iPads sollen vor allem beim Unterricht der ukrainischen Flüchtlingskinder an der Gesamtschule verwendet werden. Rösraths Bürgermeisterin Bondina Schulze: „Das Engagement der Kreissparkasse wird den geflüchteten Schülerinnen und Schülern den Schulalltag wesentlich erleichtern.“

Neue Bildungspartnerschaft

ODENTHAL. Das Gymnasium Odenthal hat mit der Bergischen Agentur für Kulturlandschaft (BAK) einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Die BAK führt im Rahmen dieser Kooperation jährliche kostenfreie Umwelt-Bildungsangebote an der Schule durch. Die Angebote beinhalten die Programme des Bergischen Naturmobils zu den Themen Wald, Wiese, Wasser und Boden sowie die Umsetzung von Angeboten zu dem Thema Greifvögel und Eulen.



Foto: OSMAB

Visualisierung des Wohnungsbauprojekts „Porta Vita“ in Rösrath.

Vermarktung gestartet

RÖSRATH. Das Rösrather Unternehmen OSMAB startet mit der Vermarktung seines Wohnprojektes „Porta Vita“ an der Adolph-Kolping-Straße in Rösrath. Auf dem Gelände der ehemaligen Tischfabrik Pefa entstehen bis Februar 2023 insgesamt 56 hochwertige Mietwohnungen.

OSMAB ist ein deutschlandweit agierender Investor, Projektentwickler,

Asset Manager und Bestandshalter. Firmensitz ist in Rösrath und hier ist das Unternehmen auch mit seinem aktuell größten Wohnungsbauprojekt aktiv. OSMAB hat jetzt mit der Vermarktung des insgesamt 56 Wohneinheiten umfassenden Geschosswohnungsbau-Projektes auf dem ehemaligen Gelände der Tischfabrik Pefa begonnen.

Zwölf der 56 Neubauwohnungen sind öffentlich gefördert. Das Projekt „Porta Vita“ an der Adolph-Kolping-Straße 4 - 10a

umfasst insgesamt vier jeweils viergeschossige Gebäude. Die Gesamtwohnfläche beläuft sich auf rund 4.950 Quadratmetern. Die 2- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen verfügen über eine Wohnfläche von rund 60 bis 118 Quadratmetern.

Bauherr und Vermieter ist die OSMAB 4. Projekt GmbH, eine Tochtergesellschaft der OSMAB Holding AG.

OSMAB-Vorstandsvorsitzender Anton Mertens: „Dieses Vorhaben gilt als derzeit größte innerstädtische Wohnungsbau-Maßnahme in Rösrath. Mit „Porta Vita“ möchten wir einen generationenübergreifenden Beitrag für die Region und die Bürger Rösraths leisten. Der Stadt also,

in der sich auch die Zentrale unseres Unternehmens befindet. Insgesamt beläuft sich unser Wohnportfolio damit auf elf Projekte mit insgesamt 166 Wohneinheiten im Großraum Köln.“

2018 kaufte die OSMAB das rund 1,5 Hektar große Grundstück. Dennis Knecht, Abteilungsleiter Vertrieb & Vermietung von OSMAB: „Nach Abriss der alten Gewerbehallen 2020 erfolgte bereits 2021 der Baubeginn, sodass wir im Winter 2022 alle Gebäude nahezu fertiggestellt haben. Aktuell werden Arbeiten am Innenausbau vorgenommen, die Gestaltung der Außenanlage folgt. Mit der vollständigen Fertigstellung der Wohnungen rechnen wir daher bereits für Februar 2023.“

Wir für Sie:

- Sicherheitstechnische Betreuung
- Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen
- Unterweisungen
- SiGeKo (BaustellIV.)
- Fachliche Begleitung zur AMS Zertifizierung
- Arbeitsmedizinische Betreuung
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Einstellungs- und Eignungsuntersuchungen
- Schulungen:
 - Ersthelfer im Betrieb
 - Brandschutzhelfer im Betrieb
 - Bediener von Kranen
 - Bediener von Hubarbeitsbühnen
 - Bediener von Gabelstaplern
 - Bediener von Teleskopladern
 - Ladungssicherung für Verlader
 - EuP - elektrotechnisch unterwiesene Personen
 - Grund- und Fortbildungsseminar zum Sicherheitsbeauftragten


meditec GmbH
 Ihr Partner für Arbeitssicherheit,
 Arbeitsmedizin, Sicherheits- und
 Gesundheitsschutzkoordination



TechnologiePark
 Friedrich-Ebert-Straße 75
 51429 Bergisch Gladbach
 Tel.: 02204 / 30 88 60
 Fax: 02204 / 30 88 6-11
 e-mail: bureau@meditec-online.com
 internet: www.meditec-online.com



die **IMMOBILIE**
 Immobilienmakler • Immobiliengutachter

 @dieImmobilie
 @die.immobilie



Sprechen Sie uns gerne an!

Gabriele Kreileder-Heitz & Blanca-Heitz GbR
 Immobilienkauffrauen & zert. Dipl.-Sachverständige für Immobilienbewertung (DIA)
www.dieImmobilie.biz • info@dieimmobilie.biz • (0 22 04) 70 38 702

50 Jahre Wilbrands

ODENTHAL. Im Oktober 1972 übernahmen Kuni und Alexander Wilbrand das Hotel-Restaurant „Zur Post“ in Odenthal. Heute wird das Hotel und die mit einem Guide-Michelin-Stern ausgezeichnete Küche von den Söhnen Christopher und Alejandro Wilbrand betrieben.



Fotos: ©Lawrenz/qualitaeter.de



Punkt 17 Uhr am 21. Oktober 1972 war es so weit. Es ist das Jahr der Olympischen Spiele in München und

der ersten vorgezogenen Bundestagswahl, bei der, auch zum ersten Mal, 18-Jährige wählen durften. „Unsere Eltern waren auf Pünktlichkeit bedacht“, schrieben Christopher und Alejandro Wilbrand jetzt anlässlich des Jubiläums in einem News-

letter an ihre Gäste. Daher ist auch der Zeitpunkt der Übernahme heute noch so genau in Erinnerung. Vorher betrieb die Familie Helde die Gastronomie.

1990 wurde dann der Generationswechsel eingeleitet, die

Söhne von Kuni und Alexander stiegen ins Geschäft ein und übernahmen 15 Jahre später das Hotel-Restaurant. Ein Jahr vorher, 2004, erkochten sich die beiden bereits ihren ersten Guide-Michelin-Stern, den sie seitdem jedes Jahr wieder erhielten.

Exklusive Gastro-Tour

REGION. In diesem November kamen die Gastro-Freunde in der Region mal wieder so richtig auf ihre Kosten. Die Bergischen Genusstage lieferten an vier Tagen fünf exklusive Momente in stilvollem Ambiente mit Gaumenschmaus-Garantie.

Ein Programm, fünf Events an vier Tagen. Die Bergischen Genusstage führten im November zu exklusiven Locations und boten den Teilnehmenden ganz besondere kulinarische Genüsse.

Der Auftakt und das Programm waren an allen Locations gleich und boten den regionalen Küchen einen stilvollen Rahmen,

um sich und ihre mehrgängigen Menüs zu präsentieren.

Auftakt der Bergischen Genusstage war am 10. November das „Grand Opening“ im Hotel-Restaurant zur Post. Wie an allen Tagen gab es den obligatorischen Champagnerempfang, eine exklusive Austern-Verkostung (Sylter Royal) und Live-Musik, bevor die bergischen Sterneköche

Christopher und Alejandro Wilbrand ihr Menü auf die Tische zauberten. Die Veranstalter setzten ihre kulinarische Tour durch die Region fort mit einem „Fine Dining“ im Gasthaus Scheiderhöhe in Lohmar, mit einem Barista-Cafe-Event und einem Ausflug in die Piemonteca in Overath. Den Abschluss bildete ein Luxus-Brunch im Boutique-Hotel Schloss Auel in Lohmar.

IN KÜRZE

Neues E-Auto tritt Dienst an

LEICHLINGEN: Die Starkregenkatastrophe des vergangenen Jahres hat dafür gesorgt, dass die beiden Dienstfahrzeuge der Gemeinde einen Totalschaden erlitten und somit nicht mehr fahrbereit waren. Somit war es unumgänglich, ein neues Fahrzeug anzuschaffen, um zum Beispiel den Transport von Wahlunterlagen, die Kontrolle der Baustellen im Stadtgebiet oder einfach nur den Materialtransport zu gewährleisten. Die Stadt Leichlingen hat sich für ein Fahrzeug mit Elektroantrieb entschieden, um im Rahmen des Mobilitätskonzeptes weiter auf die Verringerung des CO₂-Ausstoßes zu setzen. Der schwarze Mazda MX-30 sowie die benötigte Ladesäule wurden über Landesmitteln finanziert, genau wie das neue E-Lastenfahrrad, welches zusätzliche Dienstmobilität garantiert.

Musikschule unter neuem Namen

LEICHLINGEN: Im Jahre 1980 wurde die Musikschule der Stadt Leichlingen gegründet und seit dieser Zeit ist sie genau unter diesem Namen bekannt. Der Name benennt Sinn und Zweck der Einrichtung, zeigt aber nicht, welches künstlerische Potential in dieser Einrichtung steckt. Auf einer der letzten Sitzungen des Rates der Stadt hat dieser beschlossen, die Musikschule in Johann Wilhelm Wilms Musikschule umzubenennen. Wilms wurde 1772 in Witzhelden geboren und ist trotz seines künstlerischen Zeitgenossen Ludwig van Beethoven durch seine Kunst zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Anlässlich der Umbenennung bot die Musikschule in Kooperation mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis ein mehrtägiges breitgefächertes Musikprogramm an.

RöBürgerEnergie: StadtWerke Rös Rath regen Gründung einer Energiegenossenschaft an

Explodierende Energiepreise, Klimakrise, Energiewende – die aktuelle Situation macht es erforderlich, neue Wege zu beschreiten und auf lokaler Ebene nach Lösungen zu suchen. Und dies möglichst gemeinsam und auf Augenhöhe mit interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern.

Das haben auch die StadtWerke Rös Rath erkannt. Mit der Idee, in Rös Rath eine Bürgerenergiegenossenschaft zu gründen, greifen die StadtWerke diesen Trend nun auf.

Ziel der noch zu gründenden RöBürgerEnergie soll es sein, gemeinsam Projekte zur Erzeugung von regenerativer Energie in Rös Rath zu initiieren, zu planen und umzusetzen und die so erzeugte Energie vor Ort auch zu veräußern. Dabei wird es im ersten Schritt vornehmlich um Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Dächern gehen. Denkbar seien für die StadtWerke aber nach und nach auch andere Projekte, beispielsweise Investitionen in größere Anlagen.

Die Wahl für die künftige Organisationsform fiel dabei bewusst auf das Genossenschaftsmodell, das

für solche Projekte viele Vorteile bietet. Insbesondere die demokratische Grundstruktur und das dynamische Wesen einer Genossenschaft machen diese für bürgerschaftliches Engagement besonders geeignet.

Aktuell sammeln die StadtWerke Interessensbekundungen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich an der Genossenschaft beteiligen wollen. Neben Privatleuten können aber auch Unternehmen Mitglied werden. Parallel sind die StadtWerke bereits mit anderen Energiegenossenschaften und dem Genossenschaftsverband im Gespräch,

um eine Gründung vorzubereiten und begleiten zu lassen. Ihre Rolle im gesamten Prozess haben die StadtWerke bereits definiert. So wollen sie die RöBürgerEnergie aktiv begleiten und in ihrer Arbeit unterstützen, beispielsweise durch Know-how, Öffentlichkeitsarbeit und eine Mitwirkung im Vorstand.



StadtWerke Rös Rath

Hauptstraße 142, 51503 Rös Rath

Telefon: 02205 9250 600

info@stadtwerke-roesrath.de

www.stadtwerke-roesrath.de

Finden Sie Ihren Azubi crossmedial & regional



KARRIERE BOTE

Das Azubi-Magazin
in Rhein-Berg,
Oberberg & Leverkusen
www.karriere-bote.de

&



Sunejo

Ihr Online-Jobportal
im Rheinland
www.sunejo.de



Ihre Ansprechpartnerin: **Laura Büchler**
laura@kuckelberg-medien.de · 02202-28 28 28

Bronze für Oberodenthal

ODENTHAL. Im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat die Dorfgemeinschaft Oberodenthal die Bronzemedaille gewonnen. Insgesamt bewarben sich 32 Ortschaften mit ihren Projekten.

Dritter Platz für Oberodenthal: Die Dorfgemeinschaft aus den Höhen der Dhünnngemeinde ist erfolgreich vom Landeswettbewerb

in Bad Sassendorf heimgekehrt. Neben der Bronzemedaille bekam Oberodenthal außerdem den Sonderpreis der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege für den Bereich Naturschutz.

Glückwünsche und ein Lob gab es dafür vom Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises: „Durch das große Engagement in den Dörfern im Rheinisch-Bergischen Kreis wird für die Gemeinschaft



Foto: Rheinisch-Bergischer Kreis

Die Dorfgemeinschaft der „Överohnder“ freut sich über Bronze.

und für die zukünftige Generation auf dem Land viel vorangebracht. Das hat Oberodenthal beim Wettbewerb mit vielen tollen Projekten bewiesen“, so Stephan Santelmann. Für den Landeswettbewerb qualifizierten sich die Oberodenthaler durch den Erfolg

bei der Kreisveranstaltung im Juni dieses Jahres. Bewertet wurden unter anderem wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen, das soziale und kulturelle Leben, die Baugestaltung sowie der Erhalt der ortsbildprägenden Bausubstanz und die Grüngestaltung.



Neueröffnung nach Hochwasser

OVERATH. Genau ein Jahr und elf Wochen war das verheerende Hochwasser an der Agger her, als die Filiale der Kreissparkasse wiedereröffnen konnte.

Nach der Katastrophe am 14. und 15. Juli 2021, bei der die Agger übertrat und große Teile des Overather Stadt-

teils zerstörte, musste auch die Filiale schließen – sie war völlig zerstört. Über einen Container konnten die Geschäfte weiter betrieben werden.

Groß war daher jetzt die Freude bei Myriam Mutz, Regionaldirektorin der Kreissparkasse Köln in Overath: „Wir freuen uns darauf, unsere Kundinnen, Kunden und alle Interessierten in

einer runderneuten Filiale willkommen zu heißen.“ Die Filiale wurde nach einem modernen Raumkonzept neu strukturiert und umgestaltet: Das Foyer mit den Selbstbedienungsgeräten ist heller und geräumiger, die Barrierefreiheit weiter verbessert und die Kundenzone mit einem neuen Serviceplatz und offenen Team-Arbeitsplätzen eingerichtet worden.

IN KÜRZE

Feierabendmarkt geht in die nächste Runde

BURSCHEID. Und die Erfolgsgeschichte geht weiter. Auch 2023 wird es wieder den bergischen Feierabendmarkt geben. Der Markt wird im Rhythmus von vier Wochen jeweils in den Gemeinden Wermelskirchen, Burscheid, Hückeswagen und Wipperfürth, die auch gemeinsam die Idee dieses außergewöhnlichen Marktes entwickelten, ausgerichtet. Das Angebot des Feierabendmarktes geht deutlich über das eines normalen Wochenmarktes hinaus. Gastronomische Spezialitäten laden die Besucher zum Verweilen ein. Gefördert wird der Markt mit bis zu 80 Prozent durch das Regionalbudget von LEADER Bergisches Wasserland. Schon im vergangenen Jahr lockte der Markt mit seinen unterschiedlichen Angeboten zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus den umliegenden Gemeinden an.

Spendentafel aufgestellt

WERMELSKIRCHEN. Der Traum der Wermelskirchener Jugend ist in Erfüllung gegangen. Am 1. Mai dieses Jahres wurde der Jugendfreizeitpark mit einer großen Feier eröffnet, als erstes Projekt des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes „Wermelskirchener Innenstadt 2020“. Insgesamt 944.000 Euro hat das Projekt gekostet. Davon konnten 70 Prozent durch die Förderung des Landes gedeckt werden. Ein Eigenanteil der Stadt sowie die überwältigende Spendenbereitschaft der Wermelskirchener Bürgerinnen und Bürger waren für weitere 225.000 Euro verantwortlich. Als kleines Dankeschön wurde Anfang Oktober eine Spendentafel am Jugendfreizeitpark aufgestellt, auf der unter anderem alle Spenderinnen und Spender aufgelistet sind, die durch ihren Beitrag die Fertigstellung des Parks realisiert haben.

Gut Landscheid – Um eine Attraktion reicher

BURSCHEID. Mitten in der wunderschönen Landschaft des Bergischen Landes unmittelbar vor den Toren der umtriebigen Gemeinde Burscheid ist das Gut Landscheid gelegen. Das liebevoll renovierte ehemalige Herrenhaus auf dem weitläufigen Gelände beherbergt einen Hotel- und Restaurantbetrieb der besonderen Art.

Hier trifft historisches Ambiente auf moderne, anspruchsvolle Architektur und lässt die Besucher von der ersten Minute an in eine besondere Welt eintauchen. Ob Heirat im außergewöhnlichen Umfeld, Tagungen in entspannter Atmosphäre oder einfach nur ein Kurzurlaub mit den Lieben – Gut Landscheid ist mit seinen engagierten Mitarbeitern für jedes Ereignis bestens gerüstet. Nach einem Umbau im letzten Jahr, bei dem die Zimmerzahl durch fünf luxuriöse Doppel- und zwei Einzelzimmer auf insgesamt 25 erhöht wurde, ist man nun in der Lage, auch größeren Veranstaltungen, die zuvor wegen mangelnder Kapazität abgelehnt werden mussten, den nötigen Raum zu geben.

Seit Kurzem ist der 1718 erbaute Rittersitz um eine gastronomische Attraktion reicher. Ein bis dato brachliegender Holzschuppen wurde in eine „Bergische Jausenstation“ verwandelt. Im urig eingerichteten Innenraum finden bis zu 50 Gäste Platz. Ein liebevoll gestalteter Außenbereich lädt bei sonnigem Wetter zum Verweilen in gemütlicher



Biergarten-Atmosphäre ein. Die Weitläufigkeit der Außengastronomie gestattet die Aufnahme von weit mehr als 100 Gästen.

Hausherr Kurt Lammert ist überzeugt von der neuen Scheune und gleichzeitig sicher, dass zukünftig viele Gäste aus nah und fern den Weg in die neue Ausflugsstation finden werden. „Die Einrichtung ist wie geschaffen für Naherholungssuchende. Wir werden hier künftig viele Familien und Gruppen sowohl im Fahrrad- als auch im Wanderoutfit sehen.“ Laut Auskunft von Lammert wird das Angebot an Speisen „dem rustikalen Ambiente mit Niveau“ angepasst. Im Herbst und Winter wird es hier jeden Tag in der Woche von 12 bis 18 Uhr ein bezahlbares Angebot für jeden Geldbeutel geben – so jedenfalls das Versprechen des Hausherrn.

Natürlich ist die neue Scheune auch bestens dafür geeignet, den Veranstaltungen, einem Landscheider Markenzeichen, noch



mehr Möglichkeiten zu geben. Themenabende sollen einen festen Platz im neuen Eventkonzept erhalten, zusammen mit einer Mischung aus kulinarischer Qualität und Livemusik. Aktuelle Anlässe, wie zum Beispiel der „Tag der Deutschen Einheit“ dienen nach Meinung der Verantwortlichen dafür, neue Veranstaltungsformate zu kreieren.

Für die gesamten Neu- und Umbauten auf Gut Landscheid wurden rund 2,5 Millionen Euro verbaut, wobei der überwiegende Teil der Arbeiten von einheimischen Unternehmen ausgeführt wurde. Ein Beleg dafür, dass das Wohlergehen der heimischen Wirtschaft in Lammerts Investitionsüberlegungen eine entscheidende Rolle spielt.

Neuer Beigeordneter gewählt



bereichsleiter für die Bereiche Stadtentwicklung, Umwelt und Liegenschaften und TWB, sowie als allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters in der Verwaltungslaufbahn. Nach seinem Abitur in Wermelskirchen studierte Baack an der Universität Köln Jura und schloss sein Studium mit dem Staatsexamen ab. Ein weiteres Studium an der Fernuni in Hagen absolvierte er erfolgreich und durfte sich fortan Betriebswirt (IWW) nennen. Nach drei Jahren als Mitarbeiter der Technischen Werke Burscheid, wo er für Beitrags- und Straßenrecht zuständig war, folgte die Einstellung bei der Stadt Burscheid mit der Aufgabe der Steuerungsunterstützung für Bürgermeister und Kämmerer.

BURSCHEID. Für die Dauer von acht Jahren wurde in einer öffentlichen Sitzung der 45-jährige Marc Baack zum Beigeordneten der Stadt Burscheid gewählt. Damit ist er auch gleichzeitig allgemeiner Vertreter von Bürgermeister Dirk Runge.

Die Vertreter aller sechs Ratsfraktionen und natürlich Bürgermeister Runge zählten zu den ersten Gratulanten.

„Über das Vertrauen, das mir alle sechs Ratsfraktionen uneingeschränkt entgegenbringen, freue ich mich sehr. Und auch darauf, die Stadt in meiner neuen Funktion mitgestalten zu dürfen“, so Baack in einer ersten Stellungnah-

me. Das Landesbeamtengesetz sieht vor, dass die Ernennung zum Beigeordneten erst vollzogen wird, wenn innerhalb eines Monats nach der Wahl keine Beanstandung durch die Aufsichtsbehörde erfolgt.

Bereits seit 2010 arbeitet der frisch Gewählte, der in Burscheid-Hilgen wohnt, bei der Stadtverwaltung Burscheid, zuletzt in leitender Position als Fach-

Auszeichnung für Stockhausen-Stiftung

KÜRTEEN. Die Stockhausen-Stiftung ist verantwortlich dafür, dass das künstlerische Werk des Kürtener Ehrenbürgers Karlheinz Stockhausen über dessen Tod im Dezember 2007 erhalten bleibt und sein geistiges Erbe auch weiterhin Verbreitung findet.

Die Stiftung sammelt und sichert den Nachlass von Karlheinz Stockhausen und berät Konzertveranstalter und

Opernhäuser bei der Aufführung der Werke des berühmten Kürtener Künstlers. Zusätzlich bietet die Stiftung alle zwei Jahre jungen Stockhausen-Interpreten die Möglichkeit, ihr Wissen und Können im Rahmen von Vorträgen, wissenschaftlichen Symposien und Konzerten zu erweitern. Gleichzeitig ist die Stiftung aber auch im Kürtener Umfeld sehr aktiv und bietet zum Beispiel Workshops mit entsprechender Wissensvermittlung in Kitas und Grundschulen aus der Umgebung an. Stockhausen zähl-

te zu den bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, er galt als Pionier der elektronischen Musik.

Die Klarinetistin Suzanne Stephens-Janning und die Tänzerin Kathinka Pasveer, beide herausragende Künstlerinnen, sind von Beginn an im Vorstand der Stiftung vertreten und prägen auch heute noch die Stiftungsarbeit mit ihren zahlreichen Ideen und Einfällen. Ende Oktober wurde die Arbeit der Stiftung für Verdienste

im Bereich der Bewahrung des musikkulturellen Erbes sowie der kulturellen Entwicklung des Rheinlandes mit dem Rheinlandtaler des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) in der Kategorie Kultur ausgezeichnet. Stellvertretend für die gesamte Stiftung nahmen Stephens-Janning und Pasveer die Ehrung im Rahmen einer Feierstunde im Kürtener Rathaus entgegen. Die Laudatio zur Verleihung hielt der stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Prof. Dr. Jürgen Wilhelm.

IN KÜRZE

Alter Ortskern

RÖSRATH. Für den historischen Ortskern Volberg im Rösrather Stadtteil Hoffnungsthal hat der Stadtrat jetzt die Denkmalbereichssatzung beschlossen. Damit soll das Erscheinungsbild des Ensembles aus Kirche und historischen Bauten erhalten bleiben. Durch den Beschluss gibt es ab sofort strenge Richtlinien für Veränderungen an Gebäuden und Bäumen im entsprechenden Raum. Das gesamte Verfahren dauerte rund sieben Jahre.

Neuer Betriebsleiter

OVERATH. Simon Spanier heißt der neue Betriebsleiter der Stadtwerke Overath. Der 37-jährige Overather übernahm die Funktion zum 1. Oktober, arbeitete bereits für die Stadtverwaltung an der Agger und war zuletzt Abteilungsleiter in der Ausländerbehörde des Rheinisch-Bergischen Kreis. Sein Vorgänger Christoph Schmidt wechselte im Mai als Nachfolger von Vorstand Ralph Hausmann zu den Stadtwerken Rösrath.

Arbeitsschutz 2.0?

Das geht

Mit einer imposanten Vision hat sich 2018 der Betriebsarzt-service auf den Weg gemacht: Das Thema Arbeitsschutz in den Unternehmen ganz neu anzugehen. Diese Vision wird seit vier Jahren gelebt – mit einer stringenten und klaren medizinökonomischen Strategie des bundesweit aufgestellten Unternehmens.



Fotos: Betriebsarzt-service Holding GmbH

Dr. med. Jojo Wilfred leitet den Standort in Köln-Dellbrück.

Geschäftsführer
Dipl.-Wirt. (FH)
Christoph Tismer.

Der Betriebsarzt-service hat dazu ein hybrides Modell entworfen, das sich aus drei Komponenten zusammensetzt: Der intelligente Einsatz digitaler Technologie. Die Beschäftigung hochqualifizierter, motivierter junger Fachärzte, Arbeitspsychologen und gut ausgebildeter und versierter Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Und ein äußerst kundenorientiertes, branchenindividuell flexibel anpassbares und innovatives Handeln dieser Fachleute vor Ort in den Unternehmen.

In Köln-Dellbrück leitet Dr. Jojo Wilfred den Standort des Betriebsarzt-service. Wie die meisten der Standortleiter ist er nicht nur Arbeitsmediziner, sondern hat mit dem Facharzt für Innere Medizin eine doppelte medizinische Qualifikation. Durch kontinuierliche Fortbildungen hat er eine branchenübergreifende Arbeitsschutz-Expertise,

kann auch auf das Wissen seiner Kollegen an den anderen Standorten zurückgreifen. So ergibt sich insgesamt eine umfassende Sachkenntnis, das laut Wilfred den Unternehmen eines bietet: „Eine schnelle, branchenspezifische Antwort bei allen Fragen zum Arbeitsschutz.“

In den Unternehmen selbst kennt Wilfred die speziellen Arbeitsfeldumgebungen und die sich daraus ergebenden, teilweise komplexen Fragestellungen an den Mediziner genau. Durch Vorträge motiviert er das Personal, aktiv am Arbeitsschutz mitzuhelfen. Bei der steigenden Zahl an Anfragen, die die mentale Gesundheit betreffen, kann er sich auf seine Kollegen der Arbeitspsychologie verlassen. „Es ist wirklich ein Rundum-Paket, das wir bieten“, erklärt Tismer.

Es geht also doch anders. Das Betriebsarztwesen in Deutschland galt lange Zeit als angestaubt, als kaum innovationsfähig und wenig dienstleistungsorientiert. 2018 gründete sich in Berlin der Betriebsarzt-service mit der Mission, genau das zu ändern. Das zurzeit bundesweit auf Expansionskurs steuernde Unternehmen hat ein klar fokussiertes Ziel: Den Unternehmen deutlich mehr bieten als die Erfüllung gesetzlich vorgeschriebener Maßnahmen. „Da geht mehr“, war sich Diplom-Wirtschaftsjurist Christoph Tismer von der Geschäftsführung vor vier Jahren sicher. Und fühlt sich heute bestätigt.

„Wir sind 2018 mit dem klaren Ansatz gestartet, das ganze Thema Arbeitsschutz, sprich Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Arbeitspsychologie neu zu denken – auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels.“ Ein attraktiver Arbeitsschutz wirkt sich positiv auf die Arbeitgebermarke aus.

BETRIEB SARZT SERVICE

ARBEITSMEDIZIN + ARBEITSSICHERHEIT

Arbeitsschutz aus einer Hand für ein erfolgreiches Unternehmen

Betriebsarzt-service Praxis Köln
Praxis für Arbeitsschutz (Haus 2)
Waltherstraße 49-51, 51069 Köln

☎ 0221 75960830
✉ koeln@betriebsarzt-service.de
🌐 www.betriebsarzt-service.de

Eiserner Meisterbrief für „Heinz, den Wurstbaron“

Ein seltenes Meisterjubiläum hat der 87-jährige Fleischermeister Heinz Bormacher aus Leverkusen-Hitdorf gefeiert. Er legte vor 65 Jahren seine Meisterprüfung bei der Handwerkskammer zu Düsseldorf ab.

Bei meiner Meisterprüfung damals musste ich Fleischwurst kuttern und ein Rind schlachten. Das habe ich mit einem Gipsbein machen müssen, weil ich mich beim Sport verletzt

hatte. Über dieses Gipsbein ist dann tatsächlich der Prüfer gestolpert. Gebrochen hat er sich aber nichts“, weiß der Jubilar zu berichten.

1960 machte er sich mit seinem eigenen Geschäft in Hitdorf selbstständig und kreierte unter anderem die Bayer-04-Wurst. Ausgleich zum Geschäft fand er beim Fußball, Tennis und im Karneval, wo er 1996 Ritter des Humors als „Heinz, der Wurstbaron“ und in der Session 2000/2001 Leverkusener Karne-



(v. l.) Torben Viehl, Heinz Bormacher und seine Frau Gisela Bormacher sowie Ehrenkreishandwerksmeister Bert Emunds

valsprinz (Heinz VI.) war. Der Jubilar berichtete aber auch von harten Jahren. „Statt aufzugeben, wurde expandiert. Wir haben un-

ser Angebot um die Belieferung von Kantinen, Krankenhausküchen und Restaurants von Düsseldorf bis Köln erweitert.“

330 neue Azubis im Chempark Leverkusen

Dringend benötigte Fachkräfte für die ganze Region.

Chemikant, Industriemechaniker, Elektroniker, Laborant oder Industriekauffrau: Die Auswahl an Berufen, die der Chempark-Manager und -Betreiber Currenta für sich oder andere Unternehmen in und außerhalb

des Werksgeländes ausbildet, ist mit über 20 angebotenen Fachrichtungen groß.

Im September begannen bei Bayer, Lanxess, Covestro, Tectrion oder eben Currenta in Leverkusen 330 Azubis ihre Ausbildung. Nach der Begrüßung im eigenen Unternehmen führte der Weg

der neuen Azubis am zweiten Tag bereits in den Ausbildungscampus von Chempark-Manager und -Betreiber Currenta. Der dortige Ausbildungsleiter Uwe Menzen sieht Vorteile für alle Seiten: „Azubis und Unternehmen profitieren durch den intensiven Austausch gleichermaßen. Wir sind einer der größten und wich-

tigsten Ausbilder in der Region. Die erfolgreichen Absolventen sind der dringend benötigte Fachkräftenachwuchs für die gesamte Branche. Da wir auch für unsere Partnerunternehmen im Chempark ausbilden, profitieren Azubis und Unternehmen durch die gemeinsame Zeit und den intensiven Austausch gleichermaßen.“

IN KÜRZE

Stollenprüfung der Kreishandwerkerschaft

13-mal „Gold“ und 46-mal „sehr gut“ – mit diesen hervorragenden Ergebnissen der Stollenprüfung ist die Bäckerinnung Bergisches Land sehr zufrieden. Die Innungsbäcker aus Leverkusen, Rhein-Berg und Oberberg hatten 65 Proben eingereicht, die im Café Nöres in Leverkusen verkostet wurden. Bereits zum vierten Mal hat der unabhängige Prüfer zusätzlich Weihnachtsgebäck unter die Lupe genommen. Aus Leverkusen wurden ausgezeichnet: Café Nöres, Bäckerei Georg Barmscheidt, Bäckerei Harald Eilers, Bäckerei Willeke. Außerdem die Bäckerei Kretzer (Burscheid), Bäckerei Peter Lob (Bergisch Gladbach) und Bäckerei Ralf Gießelmann (Bergneustadt).

Nordischer Weihnachtsmarkt im Neulandpark

Am dritten Adventswochenende wird im Leverkusener Neuland-Park wieder, so Corona es zulässt, der nordische Weihnachtsmarkt stattfinden. Über 60 Aussteller bieten typisch skandinavische Produkte an. Wer wissen will, wie Elchbratwurst schmeckt oder lieber Glögg statt Glühwein trinken möchte, ist hier richtig. Neben Kulinarischem gibt es Kunsthandwerk und ein nordisch angehauchtes musikalisches Rahmenprogramm. Kinder können in der Wichtelwerkstatt basteln. Der nordische Weihnachtsmarkt ist am Samstag, 10. Dezember, von 14 bis 21 Uhr und Sonntag, 11. Dezember, von 11 bis 21 Uhr im Neuland-Park geöffnet. Der Eintritt kostet 5 Euro, Kinder bis 15 Jahren frei, kostenloser Shuttle vom Parkplatz P11. Hunde sind nicht gestattet.

Eine Sanierung von Grund auf zum 60-jährigen Bestehen

Seit über 60 Jahren besteht das Hertha-von-Diergardt-Haus in Leverkusen-Alkenrath. Das Seniorenzentrum unweit des Bürgerbuschs erstrahlt nun in neuem Glanz. Ein Teil des Gebäudes wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, die restliche Gebäudesubstanz kernsaniert und umgebaut. Nicht ganz einfach unter Pandemiebedingungen und noch dazu im laufenden Betrieb. „Manchmal ging es nicht weiter, weil zum Beispiel Baumaterial fehlte, etwa Fugenmasse für die Fliesen“, erinnert sich Geschäftsführerin Ute Knoop an so manches Problem, das gelöst werden musste.



Aber die Mühe und auch die Geduld von Bewohnern und Mitarbeitenden, die vier Jahre einen Alltag auf der Baustelle ertrugen, haben sich gelohnt. Die Zimmer sind frisch renoviert, haben neue Pflegebetten und barrierefreie Bäder. 83 Plätze, davon 65 Einzelzimmer, sind vorhanden. Alle sind hell und gemütlich eingerichtet, einige verfügen über einen eigenen Balkon. Es gibt auf jeder der drei Etagen große, lichtdurchflutete Ess- und Aufenthaltsbereiche. Aber natürlich gibt es auch eine zentrale Cafeteria und eine große Sonnenterrasse, freut sich Frau Laskowski.

Kontakt:
Tanja Laskowski · Einrichtungsleitung
Hertha-von-Diergardt-Haus
Telefon: 0214-8513-0
t.laskowski@es-senioreneinrichtungen.de

Neues Angebot im Hertha-von-Diergardt-Haus



Die Tagespflege ergänzt das Angebot des Seniorenzentrums in Leverkusen-Alkenrath um ein teilstationäres Angebot.

leichtert den Gästen, aber auch deren Angehörigen den Alltag“, sagt Sonja Schmitz.



Die Eröffnung der neuen **Tagespflege am Hertha-von-Diergardt-Haus** mit barrierefreien Betreuungsplätzen für bis zu 15 Gästen ist für Anfang Dezember geplant. Ein Hol- und Bringservice sorgt dafür, dass die Gäste im Einzugsgebiet von Alkenrath (Umkreis von 15 Kilometern) sicher in der Tagespflege ankommen und am Nachmittag nach Hause zurückgebracht werden. „Wir werden montags bis freitags von 8 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet haben. Wie oft jemand kommen möchte, ist individuell planbar“, erklärt Pflegedienstleitung Sonja Schmitz. Der Tag beginnt um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück. „Die Gäste können sich Zeit nehmen, es gibt keinen starren Tagesplan“, fügt die Pflegedienstleiterin an. Nach dem gemeinsamen Frühstück gibt es individuelle Angebote wie Gedächtnistraining, Bewegungs-, Kreativ- und Musikangebote.

Das Mittagessen kommt aus der Küche des Seniorenzentrums, wird aber in den Räumen der Tagespflege serviert. Direkt an den großen Multifunktionsraum, der zum Essen, aber auch für Gesellschaftsspiele genutzt werden kann, grenzt eine große Terrasse mit Blick ins Grüne. Hochbeete ermöglichen gemeinsames Gärtnern.

„Wir können in der Tagespflege ältere, pflegebedürftige und auch dementiell erkrankte Menschen aufnehmen, die tagsüber in netter Gesellschaft sein möchten und Betreuungsbedarf haben“, erklärt Sonja Schmitz die Zielgruppe. Auch wenn Angehörige selbst die häusliche Pflege übernehmen und teilweise Entlastung brauchen, ist die Tagespflege eine gute Möglichkeit, ihnen Freiräume zu schaffen.

Fachpersonal kümmert sich um die Gäste und ihr Wohlbefinden. Eine Betreuungsassistentin unterstützt das Team. Es ist ange-dacht, externe Dienstleistungen vor Ort über Kooperationen anzubieten, zum Beispiel Reha-Sport, Friseur und Fußpflege. „Das er-

Mehr Informationen gibt es direkt bei:
Sonja Schmitz · Pflegedienstleitung
Tagespflege am Hertha-von-Diergardt-Haus
Telefon: 0214-8513-37
s.schmitz@es-senioreneinrichtungen.de
Geschwister-Scholl-Straße 48 a
51377 Leverkusen
» www.es-senioreneinrichtungen.de

Flächen des Monats

- 200m² frisch sanierte Bürofläche auf der Schusterinsel
- 1.800m² top-moderne Bürofläche in der City Leverkusen

Alle Informationen und Ansprechpartner finden Sie hier:

» www.WfL-leverkusen.de



Sie suchen eine passende Location für Ihren Workshop, Seminar oder Team-Event?

Das Probierwerk bietet die idealen Voraussetzungen für erfolgreiche Business-Treffen in kreativer Atmosphäre.

Jetzt mehr erfahren:

» www.probiierwerk.com

Standort Leverkusen präsentierte sich auf Expo Real 2022 in München



Vom 4. bis 6. Oktober 2022 stand München ganz im Zeichen der Immobilienbranche. Die Expo Real, Europas größte B2B-Messe für Immobilien und Investitionen, lockt jedes Jahr zahlreiche Teilnehmende auf das Messegelände.

Den Austausch mit der Immobilienbranche und der Politik suchten auch wieder die Wirtschaftsförderung Leverkusen mit Geschäftsführer Markus Märtens sowie die Stadt Leverkusen mit Oberbürgermeister Uwe Richrath und der Gemeinschaftsstand des Region Köln-Bonn e. V. unter dem Motto

„Das Herz der Metropolregion Rheinland“. Das Ziel: Den Wirtschaftsstandort Leverkusen und dessen Standortvorteile wie eine optimale Anbindung, gute Gigabit-Infrastruktur, eine optimale Bildungslandschaft und einen attraktiven Gewerbesteuerhebesatz überregional noch bekannter zu machen.

Besonders gefragt waren der Leverkusener Innovationspark und die kommenden Projekte in der City. Darunter zum Beispiel das „LOFT-Office“. Auf insgesamt sechs Etagen entstehen in der Leverkusener City 7.900 m² hochmoderne Büroflächen mit großem Dachgarten und Blick über den Chempark mit einem

nachhaltigen, digital unterstützten Gebäudekonzept mit Geothermie und Photovoltaik – ohne fossile Brennstoffe.

Zum ersten Mal hatte die Wirtschaftsförderung Leverkusen auch ihre neuen Visitenkarten – die Freddiecard – im Einsatz. Durch einen integrierten NFC-Chip lassen sich alle Kontaktdaten direkt in das Handy des Gegenübers einspeisen und abspeichern. Die Informationen auf der Freddiecard können im Backend flexibel angepasst werden und die Visitenkarte ist so unendlich nutzbar. Entwickelt und hergestellt vom Leverkusener Unternehmen „Haarhoff GmbH“.

Übersicht über gewerbliche Mieten 2022 in Leverkusen erschienen

Wie entwickeln sich die Mietpreise für Büros, Gewerbe, Ladenlokale und Stellplätze in Leverkusen?

Das ermittelt jährlich der Arbeitskreis „Gewerbliche Mieten“ und legte kürzlich die Übersicht über Nettokaltmieten von Ladenlokalen, Büroflächen, Gewerbehallen sowie gewerblich genutzten Stellplätzen für das Jahr 2022 vor, die bei Neuabschlüssen von Mietverträgen in Leverkusen aktuell gezahlt werden.

Wesentliche Mietanpassungen ergaben sich hauptsächlich am Leverkusener Büromarkt. So stiegen beispielsweise in der City Wiesdorf West die oberen Mieten bei gehobener Ausstattung von 10,50 auf 12 Euro/m².

Die oberen Mieten für Neubau- bzw. kernsanierte Flächen stiegen dagegen in der Spitze geringfügig und liegen leverkusenweit bei circa 12,50 Euro/m² in Opladen-Mitte bis 14,50 Euro/m² in der City.

Eine Ausnahme bildet die Neue Bahnstadt Opladen. Hier gab es im Vergleich zu 2019 auch die größten Mietpreis-Anpassungen. Während aufgrund der baulichen Erneuerung des Stadtquartiers nach wie vor keine Büroflächen mit einfacher bis mittlerer Ausstattung vorkommen, stiegen die oberen Mieten für Flächen mit gehobener Ausstattung von 10 Euro/m² auf 12 Euro/m².

Dennoch liegt die Leverkusener Spitzenmiete weiterhin deutlich unter

denen der benachbarten Metropolen Köln und Düsseldorf.

Die Preise für Ladenmieten in Leverkusen blieben weitgehend stabil, wenn auch individuell größere Unterschiede zwischen den einzelnen Flächen auffallen. Wesentliche Anpassungen gab es in den Nahversorgungszentren außerhalb der drei Stadtteilzentren Wiesdorf, Opladen und Schlebusch. Hier konnten in fast allen Größenklassen Steigerungen der Mietpreise beobachtet werden.

Interessierte finden alle erhobenen Zahlen auf der Homepage der Wirtschaftsförderung Leverkusen:

» www.wfl-leverkusen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

WfL Wirtschaftsförderung
Leverkusen GmbH
Stauffenberg-Straße 14-20
51379 Leverkusen
0214 83 31-0

» www.WfL-Leverkusen.de

Redaktion:

Patrizia Emgenbroich
0214 8331-55
emgenbroich@wfl-leverkusen.de

144 Wohnungen in der Bahnstadt Opladen werden gebaut

Projektentwickler Harfid hält am Plan für den Stadtteil Opladen fest.

Obwohl am 16. September das vorläufige Insolvenzverfahren der Bauunternehmen Harfid GmbH eröffnet wurde, geht das Bauvorhaben in Leverkusen weiter, wie Unternehmenssprecherin Gabriele Stegers bestätigt. Für den Bau der 144 Wohnungen in der neuen Bahnstadt Opladen wurde von der Harfid Holding eine Projektgesellschaft gegründet, die vom vorläufigen Insolvenzverfahren der Schwestergesellschaft nicht betroffen ist. „Wir sind der-

zeit bei den bauvorbereitenden Maßnahmen,“ so Stegers.

Der familiengeführte Mittelständler Harfid plant an der Westseite, südlich der Campusbrücke, auf einem zirka 8.830 Quadratmeter großen Grundstück ein Wohnquartier als eigene Projektentwicklung. Die Stadt Leverkusen hat inzwischen die Baugenehmigung erteilt. „Die Entwicklung des ehemaligen Bahn-Areals in ein neues Stadtquartier ist eine großartige Chance für Leverkusen. Daran möchten wir uns beteiligen. Die Lage und Nutzungsmischung sind ideal dafür“, so Harfid Hadrovic, Hauptgesell-

schafter und Vorsitzender der Geschäftsführung.

Auf acht Mehrfamilienhäuser verteilt, sind 144 Wohneinheiten vorgesehen. Auch öffentlich geför-

derter Wohnraum wird es geben. Die Eineinhalb- bis Vier-Zimmer-Wohnungen werden zwischen 34 und 107 Quadratmeter groß sein und mit Terrasse, Balkon oder Loggia ausgestattet.



Skizze: Till Hartmann

Die acht geplanten Häuser bekommen begrünte Innenhöfe und liegen zentral in der neuen Bahnstadt.

Wie bieten:
Flexibilität & Qualität

ARBEITSBÜHNEN WINZER

Reuschenberger Str. 55 · 51379 Lev.-Opladen
Telefon: 02171 / 10 56 · Mobil: 0152 / 090 142 49
www.winzer-lift.de
Mit Sicherheit HOCH HINAUS!

Kostenloser Vor-Ort-Service & Professionelle Beratung

**BUNDESVERBAND
MITTELSTÄNDISCHE
WIRTSCHAFT**

„Für Sie vor Ort in
Leverkusen“ – Dirk Ludwig

**Der Mittelstand.
BVMW**
Bundesverband mittelständische Wirtschaft
Unternehmensverband Deutschlands e.V.

**Leiter der Wirtschaftsregion südliches
Nordrhein Westfalen und Leiter Kreisverband
Leverkusen/Rheinisch-Bergischer Kreis**

Werkstättenstraße 21 | 51379 Leverkusen | Mobil: **0163 2031695**
E-Mail: dirk.ludwig@bvmw.de | Internet: www.BVMW.de

Die Wach- und Schließgesellschaft

Sicherheit • Erfahrung • Kompetenz

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:

Sicherheitsdienst · Alarmverfolgung · Revierdienst
Empfangsdienst · Objektschutz · Geld- und
Wertransporte · Sicherheitstechnik

Windthorststraße 66 · 51373 Leverkusen
www.ws-sicherheit.de

Notrufservice Leitstelle:
0214 868540 – 24 Stunden für Sie erreichbar

Wir bilden aus
Mitglied der

*Zertifizierter Sicherheitsdienst
Inhaber nach DIN 77001

**Zertifiziertes
QM-System**
DIN EN ISO 9001
Zertifiz. Nr. 10008



Expertentipps und Studien geben wertvolle Antworten zu aktuellen Fragen aus den Bereichen Steuern, Recht und Finanzen

Die internationale Unternehmensbesteuerung in der Diskussion

Die Ansage ist klar: Eine der größten Reformen der internationalen Unternehmensbesteuerung soll 2023 in Kraft treten. Ab 1. Januar sollen international agierende Unternehmen mit einem Umsatz von mindestens 750 Millionen Euro eine Mindeststeuer von 15 Prozent zahlen. Was bedeutet diese Reform, die 2021 vom G20-Gipfel beschlossen wurde, für die Unternehmen?

Jede Regierung kann nach wie vor ihre eigenen Steuersätze festlegen, der auch deutlich unter den anvisierten 15 Prozent liegen kann. Zahlt nun die Tochter eines Unternehmens im Ausland weniger als 15 Prozent, ist das Heimatland nunmehr in der Lage, die Differenz zur Mindeststeuer zu verlangen. Nach Aussage von Experten betrifft diese Regelung weltweit zwischen 7.000 und 8.000 Firmen, von denen auch einige Hundert in Deutschland beheimatet sind.

Neu ist auch die Besteuerung von digitalen Dienstleistungen, die von Experten schon länger gefordert wurde. Digitale Großkonzerne sind oftmals in Schwellenländern

oder aber in Steueroasen ansässig, erzielen aber ihre Gewinne in sogenannten Marktstaaten, in denen die Steuersätze deutlich höher sind als im Heimatland der Unternehmen. Das Land, in dem der Umsatz generiert wird, geht leer aus. Durch die Neuregelung werden zukünftig Steuern in dem Land fällig, in dem auch der Umsatz erzielt wird. Digitalkonzerne, die eine Ertragsmarge von mehr als zehn Prozent erzielen, werden zukünftig von der Mindeststeuer erfasst. Das würde bedeuten, dass zum Beispiel Amazon bei einem jährlichen Umsatz von 386 Milliarden Dollar und einem operativen Ergebnis von 21 Milliarden Dollar von der neuen Steuer befreit bliebe, da diese Firma nur etwas mehr als fünf Prozent Gewinnmarge erwirtschaftet.

Was bringt die neue Steuer an Zusatzeinnahmen für die einzelnen Länder? Deutschland kann bei der geplanten Steuer für große Konzerne auf Einnahmen von etwa fünf bis sechs Milliarden Euro zusätzlich hoffen. Weltweit rechnen die Finanzexperten mit



Mehreinnahmen von etwa 150 Milliarden Dollar. Die geplante Steuerreform soll das internationale Steuersystem fairer und fit für das 21. Jahrhundert machen. Es markiert eine neue Ära multilateraler Zusammenarbeit. Kritiker verweisen mit Recht auf die Tatsache, dass neue Regeln für Großkonzerne aufgestellt wurden, das Problem der Briefkastenfirmen und der Steuerflucht der Vermögenden damit aber nicht gelöst ist. Sie fordern einen Mindeststeuersatz für alle Unternehmen. Nach wie vor halten Kenner der Materie die geplante Einführung der Steuerreform 2023 für sehr ambitioniert.



Energiekrise drückt Erwartungen der Baubranche

Für die deutsche Bauindustrie gab es in den vergangenen 20 Jahren immer nur eine Richtung, und die hieß Wachstum. Das konnten auch Corona-Pandemie und Finanzkrise 2008/2009 nicht negativ beeinflussen. Allerdings könnte der Bauboom in den kommenden Jahren einen deutlichen Rückschlag erhalten.

Schon 2023 rechnen Experten mit einem Rückgang von fünf Prozent. Verantwortlich dafür sind die Versorgungsengpässe bei Gas, die steigenden Energiepreise sowie Zinsen und Inflation. Es scheint, dass die weitere Entwicklung der Baubranche in starkem Maße abhängig ist von den Entwicklungen

auf dem Energiemarkt. Aktuell reicht der Auftragsbestand für mindestens zwei Jahre aus. Es gibt aber deutliche Anzeichen für Stornierungen oder aber Auftragsverschiebungen. Belastend für die Branche ist auch die zunehmende Verlangsamung von Baugenehmigungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Genehmigungen in Deutschland um mehr als zehn Prozent rückläufig. Besonders stark betroffen ist der private Wohnungsbau. Eine Erholung in diesem Bereich scheint wohl erst 2025 wieder möglich. Allerdings kann eine lange Gaskrise diesen Zeitraum noch deutlich verlängern.

Insgesamt hat die Branche 2023 mit einem realen Umsatz- und Absatzrückgang von circa 4,8 Prozent zu rechnen. Gewinneinbußen von

bis zu zehn Prozent sind im Bereich des Möglichen. Der Bauwirtschaft wird angeraten, bereits heute schon umfangreiche Maßnahmen einzuleiten, um den möglichen Folgen entsprechend entgegenzuwirken. Hierzu gehören die Umsetzung der operativen Effizienzsteigerung, die Einführung eines agilen Managements und die Suche nach alternativen Energiequellen. Eine Verlagerung der Kapazitäten an andere Standorte könnte die vorhandenen Lieferprobleme eindämmen. Die Entwicklung, unabhängig von den eingeleiteten Maßnahmen, ist aber schlussendlich von der Lösung der Energiekrise abhängig. Je nachdem, wie schnell die Krise überwunden wird, kann es entweder zu einer lang anhaltenden Durststrecke kommen oder aber zu einer raschen Erholung führen.



IHR EXPERTE FÜR IMMOBILIEN



FRANK SIEGMANN

„Ich biete Ihnen attraktive Lösungen weit über die Immobilie hinaus an, wie die Pflegeimmobilie oder der Leibrente. Ich berate Sie gerne.“

REGIONALDIREKTOR DES
BVFI WERMELSKIRCHEN:

bvfi

Bandenverband für die Immobilienwirtschaft | www.bvfi.de



LEISTUNGEN

FrankSiegmannImmobilien bietet Ihnen das Rundum-Sorglos-Paket. Wir kümmern uns von A bis Z um Ihren Immobilienverkauf u. a.:

- Immobilienbewertung
- Erstellung des Kaufvertragsentwurfs
- Fundierte Marktpreisanalyse
- Fotografie und Exposé-Erstellung
- Fachmännische Vermarktung
- Finanzierungsvermittlung
- Erstellung des Energieausweises

📍 Kontaktieren Sie mich unverbindlich.



FrankSiegmannImmobilien

Neuenflügel 46 | 42929 Wermelskirchen
02196 8838990 | 01577 2828028
fs@franksiegmannimmobilien.de
www.franksiegmannimmobilien.de

DORNBACH

SIE KÖNNEN AUF

EINGEBUNGEN

WARTEN ...

ODER SIE DIREKT ERHALTEN,
MIT DEN LÖSUNGSMACHERN.

Wir sind Lösungsmacher

Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung · Rechtsberatung

WWW.DORNBACH.DE

„Recht interessant“ – ein Überblick über jüngste Urteile



JOS-HENRIK SONNTAG
KANZLEI WINTER RECHTSANWÄLTE

Datenschutz-
beauftragter (TÜV),
Rechtsanwalt für
Handels- und
Gesellschaftsrecht

Ich nehme mir stets
viel Zeit und versuche,
das Optimalere für die
Mandantschaft heraus-
zuholen. Neben einer
individuellen und detail-
lierten Beratung können
Mandanten von mir die
bestmögliche und
sachgerechte
Vertretung erwarten.



Datenschutz und Google Fonts

**Landgericht München I, Urteil vom
20. Januar 2022 – Az.: 3 O 17493/20**

Seit Herbst 2022 häufen sich die Abmahnungen
zweier Anwaltskanzleien.

Hat man als Betreiber einer Internetseite „Google Fonts“ nicht lokal eingebunden, werden die Daten der Besucher (IP-Adresse) an Server in den USA übertragen. Bei Google Fonts handelt es sich um eine Schriftart. Bei jedem Besuch der Internetseite werden die Dateien daher von einem Server in den Browser des Nutzers geladen.

Das Gericht war der Ansicht, dass eine solche Übertragung nur mit der Einwilligung des jeweiligen Nutzers hätte weitergeleitet werden dürfen, Art. 6 Abs. 1 lit. A. DS-GVO.

Daher sollten gerade Unternehmen darauf achten, dass Google Fonts nicht von den Google Servern geladen wird, sondern lokal zu hosten.

Anonymisierte Bewertungen im Internet sind angreifbar

**BGH, Urteil vom 9. August 2022 –
VI ZR 1244/20**

Die meisten Dienstleister sind bekanntermaßen davon abhängig, wie man sie auf den gängigen Onlineportalen bewertet. Diesmal stand ein Unternehmen im Fokus, das sich gegen eine Vielzahl von sogenannten „Negativbewertungen“ zur Wehr setzte.

Der Unternehmer hegte die Vermutung, da die meisten Nutzer lediglich Vor- oder Nicknamen angeben hatten, dass es sich um Fake-Rezensionen handelt, selbst wenn die Bewertung individualisierte Bilder der Unterkunft enthielt.

Der BGH gab dem Kläger recht und bestätigte das vorinstanzliche Urteil des Oberlandesgerichts Köln. Das Portal hätte auf die Beschwerde

des Unternehmers hin prüfen müssen, ob die Verfasser der Bewertungen tatsächlich auch Gäste in dem Hotel waren. Es sei nicht auszuschließen, dass die Bewertungen von einem Konkurrenzunternehmen in Auftrag gegeben wurden. Die Behauptung des Unternehmens mit Hinweis auf den fehlenden Gästekontakt löst somit eine Prüfpflicht des Reiseportals aus.

Das Urteil wird zur Folge haben, dass zumindest anonyme beziehungsweise teilanonyme Bewertungen der Vergangenheit angehören dürften.

Ein Porsche ist kein Ford

**Oberlandesgericht Frankfurt, Urteil
vom 21. Juli 2022 – Az.: 11 U 7/21**

Worum geht es:

Der Porsche 911 des Klägers wurde bei einem Verkehrsunfall beschädigt. Eine Schuld trug der Kläger nicht. Er verlangte von der Versicherung des Unfallgegners einen Nutzungsausfallschaden für 112 Tage. So lange dauerte die Reparatur.

Das Problem an der Sache ist, dass der Kläger noch über einen Ford Mondeo verfügte. Den hätte er sowohl für die Arbeit als auch privat nutzen können.

Der Ford sei laut Kläger jedoch zu sperrig für die Alltagsnutzung.

In einem aktuellen Fall hatte das Gericht darüber zu entscheiden, ob die Nutzung des Fords für den Kläger möglich und zumutbar ist.

Das Gericht kam zu dem Ergebnis, dass es sich bei dem Porsche zwar um ein PKW aus dem gehobenen Segment handele, mit der Alternative aber lediglich eine Beschränkung des Fahrvergnügens einhergehe. Das sei in dem konkreten Fall jedoch nur eine „subjektive Wertschätzung“.

Das unterschätzte Betongold

Die vergangenen Jahre haben es gezeigt: Die Immobilienpreise sind zwischen 50 und 100 Prozent gestiegen.

In den letzten 100 Jahren waren Immobilieneigentümer immer wieder die Gewinner, wenn die Inflation, also die stetige Geldentwertung, zuschlug. Auch bei den verschiedenen Währungsreformen haben die Geldsparer verloren. Sehr oft gehörten die Sparer, die in Immobilien investiert hatten, zu den einzigen Gewinnern.

Nun mag der ein oder andere kritische Leser glauben, dass sich eine Immobilienblase gebildet hat. Doch weit gefehlt. Es fehlt bei uns in Deutschland immer noch an Wohnraum. Unsere Bevölkerung wächst stetig, erst kürzlich wurden 84 Millionen Einwohner in Deutschland vermeldet, doch neuer Wohnraum entsteht im Verhältnis nur marginal. Die zukünftige Entwicklung von Immobilienprei-

sen und Mieten liegt klar auf der Hand. Beide werden weiter steigen. In einigen Regionen vielleicht etwas weniger als in Großstädten und Ballungszentren. Doch der Anstieg wird nicht aufzuhalten sein.

Doch wie können Sie von den steigenden Mieten und Immobilienpreisen profitieren? Wussten Sie, dass man schon mit rund 150 Euro monatlich beginnen kann, in Immobilien zu investieren? Hat Ihnen schon jemand verraten, dass es möglich ist, Aufgaben wie Verwaltung, Mietersuche sowie Reparaturservice auszugliedern, sodass Sie sich als Sparer beziehungsweise Investor auf die wichtigen Dinge im Leben wie Familie, Beruf, Sport und Freizeit konzentrieren können?

Bei der derzeitigen Horrorinflation von etwa zehn Prozent kann man mit einem klugen Investment in Immobilien die Schmerzen zumindestens lindern.



FRANK SIEGMANN
FRANK SIEGMANN IMMOBILIEN

Immobilienexperte

Mit Leidenschaft
zur Liegenschaft!





NEUE ZIELE?

Mit steuerlichen und wirtschaftlichen Konzepten zum Erfolg.



IHR LÖSUNGSPARTNER

SCHMITZ+PARTNER mbB
Steuerberatungsgesellschaft
Johanniterstraße 14
51429 Bergisch Gladbach
T 02204 | 9890-0
www.schmitzpartner.de



HERKENRATH | BENSBERG | WINDECK | KÖLN



Erfahrung macht den Unterschied

Was muss noch alles passieren, bis Sie sich unseren Rat holen?

- Es geht um Personalmanagement, Nachfolgeprozesse, Unternehmensübergabe und Unternehmensprofilierung
- Zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen
- **KOSTENLOSES ERSTGESPRÄCH**



Ihr Ansprechpartner:
Norbert Gober, Sprecher der WSL
Telefon: 02202 2938879 | Mobil: 0172 77 50 323
E-Mail: info@wsln.de | www.wsln.de



GL-LEV kontakt 6/22

Inflationsausgleichsprämie – für alle Arbeitnehmer?



CLAUDIA ROTTLÄNDER
DORNACH

Steuerberaterin bei
DORNACH Treuhand
GmbH & Co. KG

Die Unkenntnis der Steuergesetze befreit nicht von der Pflicht zum Steuerzahlen. Die Kenntnis aber häufig.

- Meyer A. Rothschild,
Bankier (1744–1812)



Immer schneller wird fast alles immer teurer: die Kosten für Lebensmittel, Energie und vieles andere mehr schießen in die Höhe und die Regierung hat Mühe ausreichende Gegenmaßnahmen aufzusetzen.

Nach dem ersten und zweiten Entlastungspaket der Regierung, welche unter anderem den

- Entfall der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022
- die einmalige Energiepreispauschale von 300 Euro
- den Kinderbonus von 100 Euro als zusätzliche Einmalzahlung an Eltern
- das Neun-Euro-Ticket für den Zeitraum Juni bis August 2022
- die Absenkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe für den Zeitraum Juni bis August 2022
- die Erhöhung des Arbeitnehmerpauschbetrags auf 1.200 Euro und des Grundfreibetrags (auf 10.347 Euro) sowie der Entfernungspauschale für Fernpendler rückwirkend zum 1. Januar 2022 beinhalten

soll nun das dritte Entlastungspaket für weiteren finanziellen Spielraum der Bürger sorgen.

Hierin enthalten sind neben dem

- vollständigen Sonderausgabenabzug von Altersvorsorgeaufwendungen in 2023
- der Erhöhung des Sparer-Pauschbetrags von 801 Euro auf 1.000 Euro
- der Entfristung und Verbesserung der Homeofficepauschale (jetzt maximal 1.000 Euro p. a.)
- der Förderung des Ausbaus von Photovoltaik durch Wegfall von bürokratischen Hürden und dem Spitzenausgleich für energieintensive Unternehmen bei Strom- und Energiesteuern

insbesondere die **Inflationsausgleichsprämie:**

Arbeitgeber können freiwillig ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bis Ende 2024 eine steuer- und sozialversicherungsfreie Prämie von bis zu 3.000 Euro zahlen. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bedeutet dies eine Vereinnahmung brutto für netto. Hierbei ist zu beachten, dass diese 3.000 Euro nur zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gezahlt werden können (keine Gehaltsumwandlung). Allerdings ist auch eine Zahlung in Bar- oder Sachlohn möglich und die Zahlung muss auch nicht in einem Betrag, sondern kann auch in Teilbeträgen erfolgen, ist im Lohnkonto aufzuzeichnen und als solche bei der Gehaltsabrechnung kenntlich zu machen.

Anders als bei der Energiepreispauschale ist die Zahlung nicht auf ein Arbeitsverhältnis beschränkt, das heißt, dass die Prämie auch an Abreitnehmer in einem Zweitjob (wie zum Beispiel Minijob oder Teilzeitjob) gezahlt werden kann.

Anders als die Energiepreispauschale wird die Inflationsausgleichsprämie ausschließlich vom Arbeitgeber finanziert und Arbeitgeber sind aufgrund Inflation, coronabedingten Wirkungen und unsicherer Zukunftserwartungen häufig leider gar nicht willens oder in der Lage, eine solche zusätzliche Prämie zu zahlen. Es ist daher fraglich, ob die Prämie tatsächlich gezahlt werden kann und wird oder ob sie nicht überwiegend ins Leere läuft.

Eine Umwandlungsmöglichkeit von Urlaubs- und Weihnachtsgeld in eine solche steuer- und sozialversicherungsfreie Prämie würde sicherlich flächendeckend größere Effekte erzielen können.

Insofern wird die freiwillige Zahlung der Inflationsausgleichsprämie ein Instrument für potente, zuversichtliche Arbeitgeber bleiben und damit viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leider gar nicht erreichen.

Konjunktur 2023 – keine Anzeichen auf Besserung

Waren die Prognosen für das Wirtschaftswachstum im Frühjahr dieses Jahres noch verhalten positiv, zeigt die neue Konjunkturprognose des Institutes der Deutschen Wirtschaft (IW) doch nun deutlich negative Tendenzen. Laut IW-Prognose wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im kommenden Jahr um 1,75 Prozent sinken.

Verantwortlich hierfür zeichnet der Krieg in der Ukraine und die noch nicht überstandene Corona-Krise. Private Haushalte und Unternehmen werden durch historisch hohe Inflationsraten belastet. Verbraucher verzichten, wenn möglich, auf größere Anschaffungen. Schwierige Zeiten stehen der deutschen Wirtschaft bevor. Das Ende des Krieges ist nicht absehbar.

Dadurch ist die Energie nicht nur extrem teuer geworden – es ist nicht einmal sicher, ob für das Winterhalbjahr genügend Energie vorhanden ist. Aber auch die Corona-Pandemie hinterlässt ihre Spuren. Nach wie vor sind Produktionsprozesse gestört und internationale Lieferketten sind immer mal wieder unterbrochen. Der in vielen Branchen stärker auftretende Fachkräftemangel sorgt zusätzlich dafür, dass die Stimmung nicht unbedingt besser wird. Laut IW-Direktor Michael Hüther deutet alles drauf hin, dass Deutschland unkontrolliert in eine Rezession schlittert. „Der Staat muss jetzt massiv gegensteuern, bevor es endgültig zu spät ist. Die bisherigen Entlastungen für Verbraucher sind wichtig, doch sollten die Entscheidungsträger die Unternehmen nicht vergessen, die aufgrund der hohen Energiekosten erheblich überfordert sind. Sie sollten umfangreich un-



terstützt werden – notfalls muss die Schuldenbremse erneut ausgesetzt werden“, so seine Forderung an die Bundesregierung.

Die Fakten der Prognose im Einzelnen zeigen auf, dass die Inflationsrate in diesem Jahr wohl bei acht Prozent im Schnitt liegen dürfte. Auch für das Jahr 2023 rechnen die Konjunkturforscher immer noch mit einer Inflation von mindestens fünf Prozent. Während der Arbeitsmarkt sich in 2022 noch recht stabil zeigt, prognostiziert die Studie einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit für das kommende Jahr.

WINTER RECHTSANWÄLTE

SEIT 1919

Es gibt im Leben immer wieder Situationen, in denen es wichtig ist, sich auf seinen Partner verlassen zu können.

Fachanwälte für Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Sozialrecht, Steuerrecht, Strafrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht



Wir sind da, wo Sie uns brauchen!

BERGISCH GLADBACH
Odenthaler Straße 213–215
51467 Bergisch Gladbach
Tel. 02202 93 30-0

kontakt@winter.gl / www.winter.gl



resse an einer kanzeiweiten, modernen Komplettlösung. Das Ziel hierbei ist, dass das Diktat nicht per manueller Transkription umgewandelt wird, sondern sich automatisch direkt in Text verwandelt. Und zwar nicht nur am PC sitzend, sondern auch unterwegs via Smartphone, Tablet oder Laptop. Dazu kommt noch die Sprachsteuerung am PC, mit der sich Programme öffnen und schließen lassen und so jede Tastatur vollkommen überflüssig wird. Ja, heutzutage ist mit den entsprechenden Hard- und Software-Komponenten und -strategien so

etwas möglich, was man früher für bloße Fiktion gehalten hätte.

Let's talk – von Mensch zu Maschine

Von Utopie zur Wirklichkeit:

Spracherkennung und -verarbeitung

In einer legendären Filmszene in „Star Trek IV – Zurück in die Gegenwart“ aus dem Jahr 1986 versucht Scotty, einen konventionellen Computer mittels Sprache zu aktivieren, um ihn Befehle ausführen zu lassen oder Informationen abzufragen. Natürlich funktioniert es nicht! Denn die Technik war damals außerhalb von Science-Fiction-Filmen noch nicht so weit und bloße Utopie. Würde es heutzutage ein Remake des Filmes geben, hätte er da bessere Chancen. Denn Spracherkennung und die Sprachverarbeitung sind mittlerweile Realität und werden in vielen Bereichen unseres täglichen Lebens eingesetzt.

Sprachsteuerung in unserer Alltagsrealität

Das geht bereits schon morgens los. „Alexa, Licht im Flur und Badezimmer an“. Und wie von Zauberhand erstrahlt das Licht in der gewünschten Stärke und ist auf Abruf auch dimmbar. Auch ein „Wie ist meine Tageszusammenfassung“ ist morgens in vielen Badezimmern zu hören. Und Sprachassistentin Alexa spuckt brav die vordefinierten Nachrichten aus. Und nach der Arbeit? Auch da

unterstützt Spracherkennung und Sprachsteuerung: beim Kochen, der Wahl des Fernsehprogramms oder auch beim Einschlafen – und das alles nur über unsere Sprache, die erkannt und entsprechend in eine Aktion umgewandelt wird.

Spracherkennung und -verarbeitung im Beruf

Doch nicht nur in unserem privaten Lebensalltag gehört Spracherkennung und -verarbeitung heutzutage dazu. Auch bei einigen Berufen wird stark auf Spracherkennung und -verarbeitung sowie auch Sprachsteuerung gesetzt. Ein Beispiel: Nehmen wir Inside Sales Manager Gerhard von OEVERMANN – a member of TWT in Bergisch Gladbach. Per Sprache öffnet er am PC ein Word-Dokument und diktiert drauf los. Über ein Diktiergerät übermittelt er in Word 1:1, was er schreiben möchte. Und die Buchstaben, Wörter, Sätze entwickeln sich wie von selbst auf dem Bildschirm. Eine Zusammenfassung eines Kundenberatungsgesprächs ist heute dran, auf dessen Basis ein Angebot erstellt werden soll. Eine Anwältin, in deren Berufsgruppe das Diktat per Sprache schon seit Langem zum Alltag gehört, hat ein Inte-

Sprache als Mittel der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Auch wenn viele Menschen Spracherkennung, Sprachverarbeitung und Sprachsteuerung noch skeptisch gegenüberstehen, ist der sprachbasierte Umgang in unserem Leben auf dem Vormarsch und nicht mehr aufzuhalten. Und wenn man es sich genau überlegt, ist das auch logisch: Gesprochene Sprache ist die Basis unseres Lebens, unseres Umgangs mit anderen Menschen. Wir führen Dialoge, privat oder beruflich, um mitzuteilen, was unsere Bedürfnisse sind. Gesprochene Sprache kann einfach so viel schneller und direkter ausdrücken, was wir sagen wollen – und es fällt uns auch einfach, dies sehr detailliert zu tun. Genau dies ist die optimale Voraussetzung für Spracherkennung und -verarbeitung der Zukunft. Nehmen wir an, ein Polizist soll einen Unfallbericht schreiben. Eine direkte Aufnahme des Geschehenen wird viel detaillierter erfolgen als ein handschriftlicher Bericht. Auch für viele andere Berufe, wo viel geschrieben und dokumentiert werden muss, lassen sich Vorteile finden.

Wir werden sehen, was die Zukunft im Bereich Spracherkennung und -verarbeitung noch bringen wird. Vielleicht schaffen wir es tatsächlich, uns mal durch ein „Beam me up, Scotty“ von einer Stelle zur anderen teleportieren zu können.

NetCologne startet Bonusaktion

„Mehr Rabatte für alle“ heißt die aktuelle Bonus- und Rabatte-Aktion für Neu- und Bestandskunden von NetCologne. Bei den leistungsstarken Highspeed-Tarifen des Kölner TK-Anbieters ist ein Bonus von bis zu 320 Euro möglich.

Preisstabilität und Kosten-Transparenz sind Prinzip bei NetCologne: Es gibt klare Vertragslaufzeiten von 24 Monaten und eine gleichbleibende Grundgebühr. Aktuell aber können Neu- und Bestandskunden des Kölner Telekommunikationsanbieters sich eine Extra-Prämie sichern und damit viel Geld sparen.

Der Bonus ist umso höher, je mehr Leistung und Service in Anspruch genommen werden. Wer sich zum Beispiel jetzt als Neukunde für einen leistungsstarken High-

speed-Anschluss von NetCologne entscheidet, erhält neben einer Gutschrift über die Bereitstellungskosten von 70 Euro – je nach Auswahl der Breitbandgeschwindigkeit – zudem einen Willkommensbonus von bis zu 200 Euro. Weitere Prämien werden ausgezahlt, wenn man zusätzlich zum Internet-Tarif ein Kombipaket beispielsweise mit einer Telefon-Flat und/oder „NetTV über Internet“ abschließt. Insgesamt können sich Neukunden durch den Willkommensbonus und den Kombi-Vorteil eine Prämie von bis zu 320 Euro sichern.

Auch wer bereits Kunde bei NetCologne ist, kann von der Aktion profitieren. Bei einem Wechsel auf eine höhere Bandbreite wird die Wechselgebühr in Höhe von 20 Euro gutge-

schrieben. Zudem gibt es einen Treuebonus von maximal 200 Euro sowie einen Kombi-Vorteil von bis zu 50 Euro. Und bei der Entscheidung für einen reinen Glasfaseranschluss bis ins Gebäude in einem der NetCologne Ausbaubereiche erhält man einen Glasfaserbonus von 50 Euro.

Alle Infos auf » www.netcologne.koeln.



DIGITALE TIPPS VON DER EXPERTIN

Thema heute: Geschenke-Tipps für Weihnachten

Kaum zu glauben: Das Jahr 2022 neigt sich bereits dem Ende zu und es sind nur noch wenige Wochen bis Weihnachten. Eignet sich das heute als Einstieg für unser Gespräch zum Thema Datenschutz?

Alef Völkner: In der Vorweihnachtszeit bietet es sich wieder an, Ideen für Weihnachtsgeschenke zu sammeln.

Welche zum Beispiel?

Alef Völkner: Bücher gehen bekanntlich immer. Letztes Jahr hatten wir Ihnen unter anderem den „Circle“ von Dave Eggers empfohlen. Falls das Geschenk gut angekommen ist, könnten Sie mit dem Nachfolger „Every“ nachlegen: Die größte Fusion aller Zeiten und ihre Folgen für die Menschheit. Stellen Sie sich die Macht vor, die Google, Amazon und Facebook gemeinsam hätten. Eine gruselige Vorstellung.

Vielleicht doch lieber etwas mit mehr Humor?

Alef Völkner: Ich habe viel gelacht bei

„Quality Land“ von Marc-Uwe Kling, auch wenn mir das Lachen das eine oder andere Mal im Halse stecken geblieben ist. Sie erleben eine Welt in naher Zukunft, in der Arbeit, Freizeit und Beziehungen von Algorithmen optimiert sind. Mit viel Liebe zum Detail beobachtet und „eine Gesellschaftssatire zum Totlachen – für alle, die noch nicht tot sind“, wie die Rezensentin der ZEIT richtig zu bemerken wusste.

Wo kann man da mal reinlesen?

Alef Völkner: Schauen Sie sich die Webseite zum Buch an, www.qualityland.de. Sie ist sehr liebevoll gestaltet und macht auf jeden Fall Lust auf mehr. Und wenn Sie oder der glückliche Beschenkte Quality Land mochten, gibt es inzwischen auch einen zweiten Teil. Dafür finden Sie bestimmt auch noch eine Geschenk-Gelegenheit.

Klingt alles spannend. Danke und bis zum nächsten Mal!



Alef Völkner

Gründerin und Geschäftsführerin von fox-on, Powerfrau, bergische Unternehmerin mit Spaß am Datenschutz » www.fox-on.com
Telefon: 02266 9015920



ECKDATEN COROLLA CROSS

4,46 m Länge | 1,83 m Breite | 1,62 m Höhe

Radstand: 2,64 m

Türen: Fünf

Corolla Cross 1,8-Liter-Hybrid:

Kraftstoffverbrauch: 5,3-4,9 l/100 km

CO₂-Emission kombiniert: 121-112 g/km (WLTP)

Antrieb: Front

Corolla Cross 2,0-Liter-Hybrid:

Kraftstoffverbrauch: 5,4-5,1 l/100 km

CO₂-Emission kombiniert: 122-114 g/km (WLTP)

Antrieb: Front oder Allrad

Preise: ab 38.600 Euro

Familien-SUV mit neuer Hybrid-Technologie

Mit dem neuen Corolla Cross präsentiert Toyota ein Kompakt-SUV für die ganze Familie mit weiterentwickeltem Hybridantrieb, fortschrittlicher Konnektivität und neuen Sicherheitsfunktionen.

Ein technisches Highlight ist die fünfte Generation der Toyota Hybridtechnologie, die im neuen Corolla Cross debütiert. Der Antrieb wird in Verbindung mit einem 1,8-Liter-Benziner und einem 2,0-Liter-Ottomotor angeboten. Zum Marktstart gib es die 2,0-Liter-Hybrid-Version mit Vorder- oder Allradantrieb. Der Verkauf in

Deutschland startet in diesem Monat. Die 1,8-Liter-Version wird ausschließlich mit Frontantrieb erhältlich sein und ab dem zweiten Quartal 2023 angeboten.

Mit dem neuen Corolla Cross spricht Toyota insbesondere junge Familien an, die ein praktisches und vielseitiges Fahrzeug für den Alltag suchen. Das Interieur ist großzügig und offen gestaltet. Große Seitenfenster und eine hohe Sitzposition bieten Fahrern und Passagieren eine gute Sicht zu allen Seiten.

Die große Heckklappenöffnung bietet einen leichten Zugang zum großzügig bemesse-

nen Kofferraum; das Ladevolumen beträgt 433 Liter und kann bei umgeklappten Rücksitzen auf bis zu 1.337 Liter erweitert werden. Die Ladehöhe ist mit 72 Zentimetern niedrig und erleichtert das Be- und Entladen.

Der Corolla Cross ist das erste Modell von Toyota, das serienmäßig mit einem neuen digitalen 12,3-Zoll-Kombiinstrument ausgestattet ist und es verfügt serienmäßig über acht SRS-Airbags – darunter ein mittlerer Frontairbag, der bei einem Seitenaufprall einen Zusammenstoß zwischen den beiden vorderen Insassen verhindert.

Wie finde ich meine „Strom-Tankstelle“?

Für den Umstieg auf Elektroautos wird viel und erfolgreich geworben. Und wie finde ich eine geeignete Ladesäule?

Es gibt noch immer zu wenig öffentliche Ladepunkte, wie ein neues Ranking der Autolobby zeigt. Wer also keine Möglichkeit hat, am eigenen Haus oder auf eigenem Grundstück eine Elektrozapfsäule zu installieren, muss schauen, wo er den Strom fürs Auto (Elektro-Pkw oder Plug-in-Hybride) herbekommt: Wie kann ich Strom möglichst kostengünstig und ohne lange Wartezeiten zapfen und wie

finde ich mich im Wirrwarr unterschiedlicher Betreiber zurecht?

Der Griff zum Smartphone kann helfen. Die Stiftung Warentest hat im Frühjahr zehn App-Anbieter untersucht. Drei Angebote erreichten das Qualitätsurteil gut: EnBW Mobility plus, Nextcharge und eCharge+. Wichtigstes Kriterium in der Untersuchung war, dass die Ladestationen zuverlässig zu finden sind und ob das Auto mit ihnen kompatibel ist. EnBW Mobility Plus schnitt insgesamt am besten ab.

Auch regionale Versorgungsunternehmen wie die BELKAW GmbH mit Sitz in Bergisch Gladbach bieten Infos (www.belkaw.de/strom-fuers-auto).



Bis vor einiger Zeit haben übrigens Einzelhändler wie etwa Aldi, Edeka, Lidl oder Kaufland kostenlosen Strom angeboten. Mittlerweile verlangt ein Großteil der Händler Gebühren. Die Preise pro Kilowattstunde richten sich nach der Ladeleistung (je schneller, desto teurer) und ändern sich derzeit kurzfristig.

Ford-Transit: Die nächste Generation rollt an



Der neu entwickelte Ford E-Transit Custom ist der rein elektrisch angetriebene Nachfolger von Europas Transporter-Bestseller.

Gerade kleinen und mittelgroßen Unternehmen kann der E-Transit Custom den Einstieg in die Elektromobilität ebnen. Zwei Leistungsstufen stehen zur Wahl: 100 kW (135 PS) und 160 kW (217 PS). Das maximale Drehmoment erreicht sein Maximum bei 415 Newtonmetern – genug, um Anhänger mit einem Gesamtgewicht von bis zu 2.000 Kilogramm problemlos ziehen zu können. Die maximale Nutzlast von bis zu 1.100 Kilogramm erreicht das hohe Ni-

veau der noch aktuellen Custom-Generation mit Dieselantrieb und eine Anhängelast von bis zu zwei Tonnen. Ford bietet den neuen E-Transit Custom mit Einzel- und Doppelkabine sowie als Kombi an. Zur Auswahl stehen zwei Radstände und zwei Dachhöhen. In der Kastenwagen-Ausführung liegt das Ladevolumen zwischen 5,8 und 9,0 Kubikmetern und die Laderaumlänge bis zu 3,45 Metern.

Strom tanken mit diesem leichten Nutzfahrzeug mit einer WLTP-Reichweite von bis zu 380 Kilometern ist einfach. Der serienmäßi-

ge Dreiphasen-Wechselstrom-Charger lädt die Batterie mit elf kW in knapp acht Stunden voll auf. An einer Schnell-Ladesäule geht es in 41 Minuten von 15 auf 80 Prozent. Die praktischen Vorteile im täglichen Einsatz reichen von der abgesenkten Lade- und Einstiegshöhe bis zum verbesserten Schutz gegen Diebstahl des Transportguts.

Die Fertigung läuft jetzt im Joint-Venture-Werk von Ford Otosan im türkischen Kocaeli an. Die Verkaufspreise werden noch bekanntgegeben.

IHR PARTNER FÜR E-MOBILITÄT



DER FORD **E-TRANSIT** www.ford-mueller.de

GGO e.wave X www.e-go-elektrofahrzeuge.de

02204/9236-0

Verbrauchswerte (kombiniert) nach WLTP: e.wave X - Stromverbrauch: n.n. kWh/100 km; CO₂-Emissionen: 0 g/km; elektrische Reichweite (bei voller Batterie): bis zu n.n. km (City 240 km). E-Transit - Stromverbrauch: 25,9-39,5 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: 0 g/km; elektrische Reichweite (bei voller Batterie): bis zu 219-317 km.



GGO

Autohaus Willi Müller GmbH
freundlich : kompetent : zuverlässig

Frankenforster Str. 11
51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: info@ford-mueller.de



Traumhafte Form und um die Ecke gebogene, verchromte Stoßstange, Attribute der 1950er-Jahre.

Serie mit Oldtimer-Spezialist Alfred Noell

Schöner leben mit den SL-Modellen von Mercedes

In den 1950er-Jahren begann bei Mercedes die Ära der offenen Sportwagen mit der Bezeichnung SL. Um je nach Geldbeutel alle Käuferschichten zu bedienen, gab es den kleinsten, den 190 SL, genauso wie den größten, den 300 SL, und letzteren sogar mit Türen, die sich wie Flügel nach oben öffneten, den sogenannten „Flügeltürer“, „Gullwing“. Dazwischen lagen noch die Modelle 230 SL, 250 SL und 280 SL, die sogenannten „Pagoden“.



Alfred Noell, ehemaliger Macher des 7. Sinn und Oldtimer-Spezialist.

Diese Ära könnte man auch mit dem Begriff „Schöner leben mit dem Automobil“ zuordnen. Heute als Oldtimer sind diese Modelle fast unbezahlbar geworden und man muss schon tief in die Tasche greifen, sofern man überhaupt das Glück hat, einen zu erwischen. Vor einigen Jahren, als die Preise noch nicht so explodiert waren, hatten Sabine und Michael Rausch aus Kürten solch ein Glück. Über mehrere Kanäle erfuhren sie von einem Besitzer aus dem Münsterland, einem Professor, der 1,95 Meter groß war und der seinen 190 SL verkaufen wollte, weil er das Dach nicht mehr schließen konnte, sobald er sich in das Auto gesetzt hatte. Das Auto hatte 45 Jahre in einer Garage in Dortmund gestanden. Ein echter Garagenfund. Nach mehreren Besuchen wurde man sich handelseinig und der schnittige Sportwagen kam ins Bergische Land.

Der kleine 190 SL, Baujahr 1959, der von 1955 bis 1963 insgesamt 25.881-mal gebaut wurde, war vor allem in den USA sehr beliebt und so gingen allein 20.636 davon in den Export. Vielleicht aber auch, weil sich damals noch nicht viele Leute den Grundpreis von 16.500 D-Mark erlauben konnten. Zum Vergleich: Dafür konnte man sich vier VW in Luxusausführung kaufen. Der 190 SL ist mit einem Reihen-Vierzylinder-Motor ausgerüstet, der mit 1897 ccm 105 PS leistet

und damit eine Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h erreicht. Leider hatte das Fahrzeug damals noch Trommelbremsen und eine Servolenkung suchte man auch vergebens. Beides wurde inzwischen nachgerüstet.

Ungewollte Berühmtheit erlangte der 190 SL auch auf ganz andere Weise. 1957 wurde das Nobel-Callgirl Rosemarie Nittrbit in Frankfurt ermordet. Sie ging mit einem schwarzen 190 SL mit rotem Lederpolster auf Kundenfang. Nach ihrer Ermordung ging ein Foto mit ihr und dem 190 SL weltweit durch die Presse. Das tat dem Image dieses Autos nicht so gut. Übrigens: Der Mord ist bis heute nicht aufgeklärt. Das tut dem Spaß an dem schönen 190 SL in der Oldtimer-Szene aber keinen Abbruch.

Die Rauschs machen schöne Touren, meist mit offenem Verdeck. Nur an ein Erlebnis denken sie nicht so gern. Da machten sie mit den Bergisch Gladbacher Oldtimer-Freunden eine Ausfahrt und genau auf der Rheinfähre von Linz nach Kripp sprang der Wagen nicht mehr an und man musste ihn auf der linken Rheinseite von der Fähre herunterschieben. Sehr zur Freude der vielen Fahrgäste, denn die hatten nun Zeit, das schöne Auto von allen Seiten zu besichtigen und die Rauschs mussten tausend Fragen beantworten. Auch ein Beweis dafür, wie beliebt Oldtimer sind.

Golftraining im Wohnzimmer

Für jeden passionierten Golfer ist die Winterzeit eine harte Zeit, kann er doch seinem geliebten Freizeitvergnügen nur eingeschränkt nachgehen. Es fehlt die Motivation, auf die Driving Range zu gehen und zu trainieren.



Trotzdem gibt es einige Dinge, die man tun kann, um sein Golfspiel nachhaltig zu verbessern, ohne mit fünf Pullovers ausgestattet in die Kälte zu müssen. Gerade im Wintertraining werden die Grundlagen für eine erfolgreiche Golf-saison im Sommer gelegt. Hier sind kleine, aber durchaus praxiserprobte Tipps für das Golftraining im trauten Heim:

Zuhause im Wohnzimmer putten

Eine Puttmatte kann man in jedem Zimmer der Wohnung auslegen. Man ist unabhängig vom Tageslicht und kann somit zu jeder Tages- und Nachtzeit seinen Touch auf dem

Grün verbessern. Um Abwechslung in das langweilige Putttraining zu bringen, kann man mit unterschiedlich harten Golfbällen, zum Beispiel mit Soft- oder Luftbällen, trainieren. Der Wechsel zwischen normalem Golfball und Luftball verbessert nachweislich den Touch beim Putten.

Chippen mit Luftbällen

Genau wie das Putten, kann man auch das Chippen zuhause üben. Von einer Abschlagsmatte oder einem Stück Teppich kann man

Luftbälle oder deutlich weichere Bälle in ein Chippingnetz schlagen. Sinnvoll ist die Verwendung eines Chippingnetzes mit mehreren Zielkreisen. Damit ist Abwechslung im Training garantiert. Der Trainingseffekt wird gesteigert, indem man unterschiedliche Schläger benutzt und aus unterschiedlichen Distanzen chippt. Vorsicht ist geboten, wenn sich zerbrechliche Gegenstände in der Nähe befinden.

Also, viel Spaß beim Training, denn nach der Saison ist vor der Saison.

Gewerbeangebote bei Gieraths – sofort verfügbare Modelle!



BAYON 1.0 T-GDI Intro Edition

74 kW (100 PS)

manuelles 6-Gang Schaltgetriebe

- Klimaautomatik
- Sitzheizung
- Navigationssystem
- Müdigkeitserkennung
- u.v.m.

• km-Stand 150

• Erstzulassung 30.08.2022

Barpreis 19.285,- €

monatl. Rate:

238,- €¹



i30 5-türig 1.0 T-GDI Trend

88 kW (120 PS)

manuelles 6-Gang Schaltgetriebe

- Klimaautomatik
- Einparkhilfe
- Sitzheizung
- Freisprecheinrichtung
- Leichtmetallfelge
- Rückfahrkamera
- u.v.m.

Barpreis 19.915,- €

monatl. Rate:

211,- €¹



IONIQ Plug-in Hybrid 1.6 GDI

77 kW (105 PS)

6-Gang Automatik-Getriebe

- Klimaautomatik
- Lederausstattung
- Einparkhilfe
- Navigationspaket
- u.v.m.

• km-Stand 1500

• Erstzulassung 27.06.2022

Barpreis 28.530,- €

monatl. Rate:

370,- €¹

Kraftstoffverbrauch-Spannweite nach NEFZ: innerorts 5,3-5,0 l/100 km, kombiniert: 4,5-1,1 l/100 km, außerorts: 4,1-3,0 l/100 km, CO₂-Emission 104-26 g/km, Stromverbrauch kombiniert bei IONIQ 10,3 kWh Energieeffizienzklasse D-A Kraftstoffverbrauch-Spannweite nach WLTP: niedrig/Stadt: 7,2-6,5 l/100 km, mittel 5,2-5,0 l/100 km, hoch/Landstraße 4,7-4,6 l/100 km, schnell/Autobahn 5,8-5,7 l/100 km, CO₂-Emission 124-122 g/km, Stromverbrauch kombiniert bei IONIQ 10,3 kWh Energieeffizienzklasse D-B
Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt.!

¹ Leasingangebot: Leasingsonderzahlung 10.000 km pro Jahr, Laufzeit 36 Monate, zzgl. Überführungskosten 895,-€, alle Preise zzgl. MwSt.
Ein Angebot HYUNDAI Finance, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main, Angebote ausschließlich für Gewerbetreibende!

5 Jahre Garantie ohne Kilometerlimit*

8 Jahre Batterie Garantie**

*/** sämtliche Informationen zu Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien



Gebr. **GIERATHS**
GmbH

Gebr. Gieraths GmbH

Kölner Str. 105 • 51429 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204-40080 • info@gieraths.de

Paffrather Str. 195 • 51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202-299 33-0 • hyundai.gieraths.de



C. Binder



K. Jung



S. Trapp



D. Kemper



C. Bornhorn



K.-H. Ratzke

RTL-Team besucht Praxisklinik am Rosengarten



Immer wieder wird die Arbeit der Ärzte der Praxisklinik am Rosengarten in den Standorten Hamburg, Bergisch Gladbach, Köln und Frankfurt von Fernsehteams begleitet. Diesmal war RTL zu Gast.

Plastische Chirurgie interessiert die Medien seit vielen Jahren und immer wieder werden Anfragen an die Praxisklinik am Rosengarten gestellt: Nicht nur die üblichen und bekannten TV-Anstalten wie WDR, RTL oder Pro7 suchen professionelle Auskunft zu Themen der Schönheitschirurgie. Zunehmend kommen auch die Macher von YouTube-Formaten als Gäste in die Klinik im Herzen Bensbergs.

„Wir helfen gerne bei der Produktion bestimmter Formate“, weiß Dr. Timo Spanholtz zu berichten. „Allerdings stellen diese Dreharbeiten nicht selten die Welt ein wenig auf den Kopf“. Denn um die Privatsphäre anderer Patienten zu schützen, sind immer viele Maßnahmen von Spanholtz und seinem Team durchzuführen. So ist sichergestellt, dass an den Drehtagen keine anderen Patienten gestört werden.

„Eine Fernsehkamera und das rote Lämpchen ist nicht jedermanns Sache“, so Spanholtz, Dreharbeiten während einer Operation sind für ihn ein absolutes No-Go. Dieses Moment sei ein rein privater und die Konzentration des gesamten Teams müsse hierbei voll auf dem Patienten oder der Patientin liegen, so erklärt Spanholtz diese Regel im Gespräch.

Im Rahmen der Sendungen werden nicht selten Fehler korrigiert oder wird Patienten geholfen, die keinen Chirurgen finden, der sie operieren will, da aufgrund von Voroperationen schlechte Ergebnisse entstanden

und niemand richtig Lust habe, diese nun zu korrigieren.

Das ganze Team fasst an diesen Tagen mit an: Während Spanholtz diese Woche dem Moderator Hintergrundinformation gab, filmte das Team Dr. Annika Waldhauser bei den OP-Vorbereitungen und ermöglichte den Zuschauern so einen tieferen Einblick in die Welt der Chirurgie.

„Bei uns gibt es keinen Voyeurismus, das muss allen klar sein“, so Waldhauser. „Echte Fälle und besorgte Patienten werden gezeigt, und es wird erklärt, ob und wie wir helfen können“. Von der Berufsvereinigung DGPRÄC gibt es sowieso enge Richtlinien, was in die Öffentlichkeit gehört – und vor allem was nicht.

Nach Ende eines Drehtages wird alles wieder aufgeräumt und tags drauf zieht die Normalität wieder in die Klinik ein. „Kommende Woche drehen wir dann für RTL Punkt 12 und für Explosiv“, lächelt Spanholtz. „Es muss ja weitergehen!“



Alkohol in Massen, auf den Tischen tanzen, plötzlich mit dem Chef per Du – Weihnachten ist doch nur einmal im Jahr, oder? Was Sie bei Feiern im Betrieb besser bleiben lassen, verrät der Weihnachtsfeier-Knigge.

Für die meisten ist sie eine gute Gelegenheit, die Kollegen und Kolleginnen besser kennenzulernen, für andere aber wird sie zum Karrierekiller: die Weihnachtsfeier. Wer nicht für Wochen die Tratschgeschichte Nummer eins sein will, sollte diese Fauxpas vermeiden:

Manieren. Als No-Gos gelten etwa Drängeln am Büfett, überquellende Teller, Zahnsto-

cher zu benutzen oder die Feier schon nach einer halben Stunde zu verlassen.

Kleidung. Bloß kein superkurzer Mini, aber auch nicht aufgebretzelt wie für den Opernball. Faustregel: Etwas schicker als normal, aber nicht overdressed.

Flirten. Zu privat, zu heikel! Immerhin muss man sich nach der Feier wieder jeden Tag in die Augen schauen.

Lästern. Sie können die Personalerin parodieren? Selbst wenn alle lachen, gelten Sie schnell als jemand, vor dem man sich in Acht nehmen sollte. Verzichten Sie auch auf Klatsch und Lästereien. Wer neutral bleibt, wirkt am souveränsten.

Alkoholkonsum. Immer darauf achten, Herr oder Herrin der Lage zu bleiben. Nach peinlichen Tanzeinlagen oder Zusammenbrüchen ist der nächste Gang ins Büro nicht nur des Kopfes wegen schwer. Wer alkoholisiert gar den Chef beleidigt, muss mit einer Abmahnung rechnen.

Gesprächsthemen. Private Probleme wie Schulden sind ebenso tabu wie heikle politische Themen und Religion. Den Chef auf eine Gehaltserhöhung anzusprechen, ist auch keine gute Idee.

Duzen. Bietet der Chef beschwipst das Du an, sollte man es auch erwidern. Am nächsten Arbeitstag besser erst abwarten, wie sich der Chef verhält. Duzt er wieder, bleibt es dabei.

5 FRAGEN

AN DEN WEIN-EXPERTEN

THEMA HEUTE

WEINANBAUGEBIET FRANKEN

Wein aus dem Anbaugebiet Franken erkennt man an dem Bocksbeutel. Stimmt das?

Klaus Rüsing: Ja, die Flaschenform Bocksbeutel ist für Franken geschützt. Leider ist der Bocksbeutel auf dem Rückzug. Er passt nicht so gut in Regale oder Weinklimaschränke. Schade, ich finde den Bocksbeutel sehr haptisch.

Welche Reben wachsen in Franken?

Klaus Rüsing: Es ist die Heimat des Silvaners. Dies ist die am meisten angebaute Rebsorte vor Müller-Thurgau und Riesling. Der Silvaner findet in Franken optimale Bedingungen vor. Die Weinregion Franken besitzt ein kontinentales Wetter. Dies sind die kalten Winter und die warmen Sommer.

Ich kenne fast nur trockene Frankenweine. Ist das so?

Klaus Rüsing: Wenn ein Wein „fränkisch trocken“ ausgebaut wird, dann ist der Wein wirklich trocken. Der Grenzwert liegt in Franken deutlich niedriger (trockener) als in Restdeutschland. Aber nein, es gibt auch leckere halbtrockene und liebliche Frankenweine.

Gibt es für das Anbaugebiet Franken eine Besonderheit, auf die man achten sollte?

Klaus Rüsing: Die Böden, auf dem die Reben wachsen, sind mitentscheidend für den Geschmack. In Franken gibt es drei sehr verschiedene Bodentypen. Buntsandstein im Westen, Muschelkalk östlich von Würzburg und Gips-Keuper im Gebiet Steigerwald. Gleiche Reben entwickeln auf den Böden sehr unterschiedliche Geschmackserlebnisse.

Steht das auf der Flasche?

Klaus Rüsing: Es ist nicht vorgeschrieben. Aber viele Winzer geben den Boden an, um sich von den anderen abzugrenzen.

- Probieren Sie unterschiedliche Reben von gleichen Böden.
- Probieren Sie die gleiche Rebe von unterschiedlichen Böden.
- Wenn auf einem Bocksbeutel trocken draufsteht, dann ist auch trocken drin.

KOMPAKT

TIPP



KLAUS RÜSING
WEIN MUSS SPASS MACHEN!

Leidenschaftlicher Weinliebhaber und erfahrener Weingroßhändler aus Bergisch Gladbach

www.ruesing-weine.de
0171 44 567 13

„ Die neue GL&LEV kontakt liefert einen tiefen Einblick in die Unternehmen unserer Region. “

Mehr Hintergrund

GL&LEV kontakt ist DAS Wirtschaftsmagazin für die Region. Das bleibt auch so. Aber das Magazin wird ab 2023 anders werden. Hintergründiger, näher dran an den Unternehmern und Machern im Rheinland, im Rheinisch-Bergischen Kreis und in Leverkusen. Die nächste Ausgabe erscheint im Februar. Die weiteren kommen im Mai, im August und im November 2023 heraus.

Was machen die Unternehmen in unserer Region? Und welche Köpfe stecken hinter den wirtschaftlichen Aktivitäten? Was bewegt die Entscheider? Diese Fragen beantwortet die Redaktion von GL&LEV kontakt ab 2023 vier Mal im Jahr. „Wir wollen mehr Hintergrund liefern, einen tieferen und umfassenderen Einblick in die Unternehmen unserer Region liefern“, sagt Herausgeber Timo Kuckelberg. „Einige sehr beliebte Rubriken bleiben bestehen, aber im Grunde richten wir unser Wirtschaftsmagazin komplett neu aus.“

Ganz neu ist zum Beispiel der „Runde Tisch“. In jeder Ausgabe bringt die Redaktion mehrere Unternehmer, Manager oder Geschäftsführer zu einem Meinungsaustausch an einen Tisch. Es gibt ein Thema und hoffentlich mehrere spannende Meinungen. Wir sind gespannt.

An die Stelle der aktuellen Wirtschaftsnachrichten treten ab 2023 interes-

sante Einblicke in die Unternehmenslandschaft der Städte und Gemeinden unserer Region. Wer produziert was, wo, wofür und wie? Welche Dienstleistungen werden angeboten? Welche Strategien stecken dahinter und welche Entwicklungen planen die Unternehmensleitungen mittel- und langfristig? Auch auf diese Ergebnisse sind wir gespannt und freuen uns schon drauf, unseren Leserinnen und Lesern diese in einer attraktiven Form zu präsentieren.

Und auch das ist neu: Pro Ausgabe stellen wir darüber hinaus einen der zahlreichen Business-Parks in der Region vor. Wir gehen auf die Historie des Geländes ein, schauen, wer da in welcher Form tätig ist, und sprechen mit den Machern der Parks über ihre Perspektiven.

Nicht wegzudenken dagegen ist für uns Alfred Noell. Kaum ein anderer deutscher Journalist bringt so viel Er-

Die Ausgabe
Frühjahr 2023 erscheint am:
15. Februar 2023

GL & LEV kontakt

fahrung aus der mobilen Welt mit. Also wird der langjährige TV-Journalist und -produzent auch 2023 in jeder Ausgabe einen Klassiker der automobilen Welt vorstellen.

Breiter aufgestellt ist der neue Service-Teil, in dem wir unseren Leserinnen und Lesern die wichtigsten Neuigkeiten aus den Bereichen Finanzen, Vertrieb, Recht und Steuern, Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit liefern. Ein bisschen Genuss muss aber auch sein. So wird es auch 2023 die fachmännischen Wein-Tipps unseres Experten für Gehaltvolles Klaus Rüsing geben. Und wir schauen uns in der Rubrik „Stil“ weiter aktuelle Trends in der Genusswelt an.

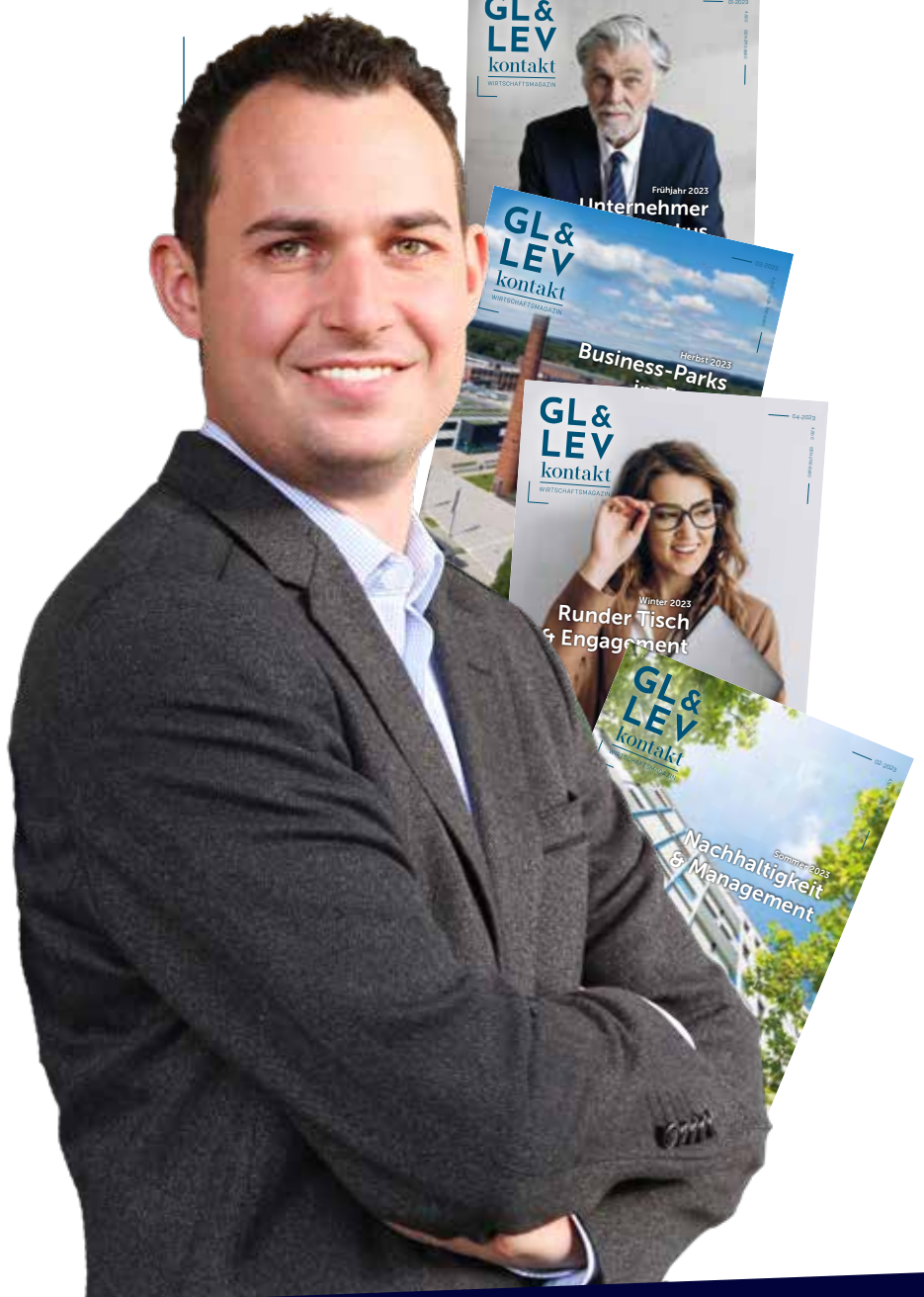
Zum guten Schluss stellen wir in „Mein Ehrenamt“ eine Person aus der regionalen Wirtschaftswelt vor, die sich für etwas Soziales engagiert.

Wir freuen uns auf 2023,
bis im Februar,

*Ihre Redaktion von
GL&LEV kontakt*

Neuer Fokus

Runder Unternehmer-Tisch
Einblicke in Unternehmen
Business-Parks & ihre Historie
Management, Digitalisierung,
Nachhaltigkeit
Soziales Engagement



Herausgeber
Timo Kuckelberg

FRAGEN AN

Peter Schlösser

Können Sie beim Nichtstun nichts tun?

Beides zusammen schließt sich bei mir aus, es sei denn, ich befinde mich im Tiefschlaf. Oder anders ausgedrückt, wenn ich körperlich pausiere, lasse ich meine Gedanken gerne schweifen. Und wenn ich meinen Kopf ausschalten oder besser gesagt entspannen möchte, treibe ich Sport oder vergrabe mich in körperlicher Arbeit.

Sind Ihnen Menschen, deren Verhalten Sie an sich selbst erinnert, eher sympathisch oder unsympathisch?

Weder noch. Ich fände es ungemein anstrengend, in solch eine Richtung zu reflektieren.

Schätzen Sie Ihre Stärken mehr als Ihre Schwächen?

Ich schätze beide Seiten in gleichem Maße, denn Stärken wie Schwächen bestimmen mein Leben. Die Kunst ist es, zwischen eigenen Stärken und Schwächen die richtige Balance zu entwickeln.

Interessiert Sie bei Menschen eher die Seite, die sie Ihnen zuwenden oder die, die sie vor Ihnen verbergen?

Die meisten Begegnungen und Kontakte bewegen sich doch recht oberflächlich, sachlich, geschäftsmäßig, der alltägliche Small Talk eben. Da bin ich weniger neugierig, den beiden Seiten auf den Grund zu gehen. Es gibt aber auch die Ausnahmen, die von Offenheit und Ehrlichkeit auf beiden Seiten geprägt sind. Und daraus entwickeln sich dann Freundschaften fürs Leben.

Es gibt zwei Sorten von Menschen: Solche, die gern in Gesellschaft traurig sind, und solche, die lieber allein traurig sind. Zu welcher Sorte gehören Sie?

Traurigkeit gehört zu unserem Leben wie Fröhlichkeit. Beides sollte sich auf Gemeinschaft stützen können. Wenn ich traurig bin, weiß ich, dass ich nicht alleine bin. Meine engste Familie, meine besten Freunde fangen mich dann auf. Das sind meine wahren Schätze, die das Leben ausmachen.

Was macht eigentlich...



Peter Schlösser

Er kann getrost als Vater des Bergisch Gladbacher Stadtlaufes angesehen werden. Über Jahre hat er diese Veranstaltung mit vielen fleißigen Helfern des Sportvereins Blau-Weiss Hand gestaltet und organisiert. Und noch heute rennen anlässlich des Stadtfestes mehr als 1.000 Laufbegeisterte, sofern ihnen Corona keinen Strich durch die Rechnung macht, durch die Straßen von Bergisch Gladbach. Peter Schlösser hat über 40 Jahre für die Stadt Bergisch Gladbach gearbeitet, davon 30 Jahre als Pressesprecher und Verantwortlicher für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Mittlerweile 74-jährig, genießt er seinen Ruhestand, verweist allerdings auf die Berufstätigkeit seiner Frau und die damit für ihn verbundene Hausarbeit. Neben seinen häuslichen Verpflichtungen ist er viel mit seinem Fahrrad unterwegs und betätigt sich zweimal in der Woche sportlich mit Freunden, um seinen Körper in Form zu halten.

Gemeinsam mit seiner Frau engagiert er sich in der Pflege der Städtepartnerschaft mit der israelischen Stadt Ganey Tikva. Seine kreative Ader befriedigt Schlösser an seiner Werkbank im Keller, wo er aus Kaminholzabfällen eigens geschnittene Baumscheiben gestaltet.

Sportliche Aktivitäten sind mir sehr wichtig.



Steuertipps für Hausbesitzer

Steuerzahler-Ratgeber

Hagen Prühs

Steuern sparen... für Hausbesitzer

100 Steuerspartipps für den Erwerb, die Errichtung, Finanzierung, Vermietung und Selbstnutzung von Immobilien

8. Auflage



VSRW

Hagen Prühs

Steuern sparen ... für Hausbesitzer

100 Steuerspartipps für den Erwerb, die Errichtung, Finanzierung, Vermietung und Selbstnutzung von Immobilien

8. Auflage

180 Seiten

29,80 Euro

ISBN 978-3-936623-72-7

Dieser Ratgeber informiert nicht nur darüber, welche Einnahmen Vermieter versteuern müssen, sondern auch darüber, was sie steuerlich absetzen können, und zwar auch schon anlässlich des Erwerbs oder der Errichtung einer Immobilie bzw. im Zusammenhang mit ihrer Finanzierung.

Der Autor kleidet seine Steuergestaltungshinweise in ein lesefreundliches ABC, das 100 Steuertipps umfasst und einen schnellen Zugriff auf die gewünschten Informationen ermöglicht. Dieses ABC behandelt u.a. folgende Sachverhalte: Angehörigen-Miete, anschaffungsnaher Aufwand, Bauabzugsteuer, Einkunftserzielungsabsicht, Erhaltungsaufwand, Ferienwohnung, Gebäudeabriss, Gebäudeabschreibungen, gewerblicher Grundstückshandel, Grundstücksüberlassung an Angehörige, Herstellungskosten, haushaltsnahe Dienstleistungen, Nießbrauch, Schönheitsreparaturen, Schrottimmobilen, Schuldzinsabzug, Spekulationsbesteuerung, Werbungskosten.

Das Buch bietet Immobilieneigentümern und Hauskäufern geldwerten Nutzen in einer auch für steuerliche Laien verständlichen Sprache.

Weitere Informationen auf
www.vsrw.de

Ja, bitte senden Sie mir gegen Rechnung _____ Exemplar(e) „Steuern sparen ... für Hausbesitzer“ zum Preis von 29,80 €

Sie können diesen Ratgeber bestellen

– per Fax an: 02 28 951 24-90

– per E-Mail an: vsrw@vsrw.de

– per Telefon 02 28 951 24-0

– im Internet unter vsrw.de

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Tel./Fax

E-Mail

X

Datum

X

Unterschrift



FEIERN

ESSEN

ÜBERNACHTEN



25
Zimmer

barrierefrei
& modern



FESTLICH FEIERN AUF GUT LANDSCHEID

Jedes Jahr weihnachtet es auf dem einstigen Rittersitz Gut Landscheid besonders gemütlich.

Sie möchten sich in der Vorweihnachtszeit mit Freunden oder Kollegen auf das Fest einstimmen?

Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot für Ihre Weihnachtsfeier.

Haus Landscheid 1 – 2
51399 Burscheid



Telefon: 02174 39890
info@gut-landscheid.de



www.gut-landscheid.de